Stadtschulamt Halle (Saale) 29. SEP. 1941 Zimmer

Hallische Nachrichten

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 16. Sammelruf-Nr. 27981. Zweigstellen in Halle: Leipziger Str. 34 (Fernruf Nr. 27981), Ludwig-Wucherer-Str. 87 (Fernruf Nr. 25517). Zweigstelle in Merseburg: Adolf-Hitler-Str. 17 (Fernruf Nr. 2858). Rund 600 Ausgabestellen. Störungen durch höhere Gewalt berechtigen nicht zu Ersatzansprüchen. Gerichtsstand Halle.

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / HR-Sport

Beilagen: Vom Alltag zum Sonntag / Mitteldeutsche Frauenzeitung / Schriftum der Zeit / Hallische Kinderzeitung / Mitteldeutsche Reisezeitung / Wehrwille und Wehrmacht / Arbeit und Recht / Gesundheitspflege / Der junge Mensch / Feld und Garten / Bauen und Wohnen

Bezugspreis bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- u. Feiertag) monatl. 2.10 RM. einschl. Zustellgebühr, Abholer 1.90 RM., durch die Post 2.30 RM. (einschl. 24,0 Rpf. Postgebühr zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Illustrierte Hall. Nachr. monatl. 20 Rpf. Anzeigenpreis: 1 mm hoch, 22 mm breit 14 Rpf.; im Textteil: 1 mm hoch, 78 mm breit 100 Rpf. Preisliste Nr. 7. Postscheck Leipzig 24480.

53. Jahrg. / Nr. 228 — Montag, 29. September 1941 — Einzelpreis 10 Rpf

193500 BRT. in einer Woche vernichtet

Neue harte Schläge gegen Englands Versorgungsschiffahrt — Wieder 12 Schiffe aus Geleitzug versenkt

Unersetzliche Schiffsverluste

b. **Berlin**, 29. September. **In mehrtägigen Angriffen sind, wie eine Sondermeldung des Oberkommandos der Wehrmacht mitgeteilt hat, zwölf Schiffe aus einem Geleitzug durch Unterseeboote herausgeschossen worden. Dazu kommt noch ein 12 000-Tonnen-Tanker im Südatlantik. Das sind 79 000 Bruttoregistertonnen den Briten dienstbaren Handelsschiffsraumes, die in wenigen Tagen durch deutsche Unterseeboote vernichtet werden konnten, nachdem das Oberkommando der Wehrmacht der Weltöffentlichkeit erst am Donnerstag voriger Woche von der Vernichtung eines aus zwölf Schiffen bestehenden, nach England fahrenden Geleitzuges, von dem nur ein kleiner Dampfer entkam, Kenntnis gab. Für die Insel, für die britische Kriegführung und für die Verbindung der Briten mit dem Empire sind das Schläge, deren Folgen in diesem Krieg nicht zu verwinden sind. Die hinter uns liegende Woche vom 20. bis 27. September brachte der britischen Versorgungsschiffahrt einen Verlust durch die deutschen U-Boote von 160 500 BRT. — ohne die neuen 79 000 BRT. —; dazu kommen noch die von der Luftwaffe als versenkt gemeldeten 33 000 BRT., so daß der Gesamtverlust bis zum 27. September 193 500 Bruttoregistertonnen betrug.**

128 Güterzüge ...

Zwölf Schiffe mit 67 000 BRT. und ein Sicherungsfahrzeug wurden auf den Grund des Meeres geschickt. Zugleich hat ein anderes Unterseeboot im Südatlantik einen 12 000-Tonnen-Tanker vernichtet. Damit verlor die englische Versorgungsschiffahrt in den letzten Tagen abermals 79 000 BRT. Was bedeutet dieser Verlust von 79 000 BRT. für Großbritannien? Ein Vergleich mit den Transportmitteln der Eisenbahn gibt darüber ein anschauliches Bild: 79 000 BRT. — das besagt, daß England einen Schiffsraum verlor, mit dem es 115 340 Tonnen lebens- und kriegswichtige Güter heranführen konnte. 115 340 Tonnen — das sind 7690 Waggons mit je 15 Tonnen Gewicht. Und wieviel Güterzüge sind das? Berechnet man einen solchen Zug mit rund 60 Waggons, so ergibt sich eine Zahl von 128 Güterzügen, die erforderlich wären, um die Ladungsmengen des versenkten Tonnageinhaltes von 79 000 BRT. aufzunehmen.

Diese Zahlen erst vermitteln eine plastische Vorstellung von der Größe der Verluste, die deutsche Unterseeboote der britischen Versorgung von neuem zugefügt haben. Und sie lassen zugleich erkennen, was es heißt: ein Geleitzug versenkt! Die Schlacht im Atlantik geht mit unverminderter Wucht weiter. Tag für Tag sind die deutschen Unterseeboote auf den Weltmeeren am Feind; und wo Schiffe des Gegners vor ihre Torpedorohre kommen, werden sie auf den Meeresgrund befördert. Großbritannien wird immer deutlicher erkennen müssen, daß seine Hoffnungen auf eine „Entlastung" in der Atlantikschlacht von der stahlharten Kampfkraft der deutschen Kriegsmarine und Luftstreitkräfte in Trümmer geschlagen werden.

„Eine handfeste Antwort"

Barcelona, 29. September. „Keine durchschlagendere und handfestere Antwort als die der deutschen U-Boote konnte dem Präsidenten Roosevelt auf seine Rede mit Bezug auf die Errichtung eines pomphaft ‚Sicherheitszone' genannten willkürlichen Seegebietes erteilt werden", schreibt die spanische „La Prensa". Roosevelt habe sich davon überzeugen müssen, daß die Ueberführung seiner Truppen nach Island ein äußerst schwieriges und gewagtes Spiel geworden sei, das ihm Kopfzerbrechen bereite, weil er sich in eine Lage begeben habe, in der ihm die Mehrheit des Landes den Rücken nicht decke. In dieser zugespitzten Lage bleibe dem Präsidenten keine andere Wahl, als seine mit Kriegsmaterial beladenen Schiffe in die als tabu erklärte Zone zu schicken, wo sie mit vollem Recht von den Deutschen versenkt würden oder seine eigne Kriegsflotte zum Schutze der ihm so teuren Freiheit der Seewege auszuschicken, um den ersehnten Zwischenfall auszulösen.

Sowjetflugplätze bombardiert

Berlin, 29. Sept. Die deutsche Luftwaffe belegte die Flugplätze der Sowjets im südlichen Kampfabschnitt an der Ostfront am 28. Sept. mit Bomben aller Kaliber, zerstörte dabei sechs Flugzeuge am Boden und traf mehrere Hallen und Unterkunftsgebäude schwer.

Auch gestern griff die Luftwaffe wieder mit starker Wirkung an. Die Bolschewisten erlitten große blutige Verluste. Drei Eisenbahnzüge und zahlreiche Kraftfahrzeuge wurden vernichtet.

Weitere Erfolge an der Ostfront

Berlin, 29. Sept. **Auch nach Abschluß der gewaltigen Vernichtungsschlacht ostwärts Kiew mußten die Bolschewisten an allen Frontabschnitten neue harte Schläge hinnehmen. Wo immer sie Gegenangriffe versuchten, wurden sie mit schwersten Verlusten abgewiesen, und auch Landeversuche sowjetischer Truppen, so etwa bei Schlüsselburg, wurden blutig zurückgeschlagen. Es ist bezeichnend für die gesunkene bolschewistische Kampfmoral, daß bei einem Angriffsversuch der Sowjets im Nordabschnitt der Ostfront große Teile der bolschewistischen Verbände in betrunkenem Zustande in den Kampf geschickt wurden. Besonderen Anteil an den Kämpfen hatte wiederum die deutsche Luftwaffe, die vernichtende Bombardements auf wichtige Feindstellungen und Rückzugslinien und Eisenbahnstrecken sowie auf Rüstungsbetriebe und Versorgungsanlagen richteten.**

Im Rahmen der abschließenden Vernichtungskämpfe südostwärts Kiew wurde in dichtem Waldgebiet ein größerer bolschewistischer Verband vernichtet. Dieser Verband bestand nur aus Offizieren und Kommissaren und versuchte, sich überall mit unterhältigsten Mitteln seiner Vernichtung zur Wehr zu setzen. In weiteren Räumen wurden kleine und kleinste Gruppen zersprengter und zerschlagener Sowjet-Einheiten aufgespürt und oft im Nahkampf vernichtet.

Auch gegen die sowjetischen Seestreitkräfte wurden neue erfolgreiche Schläge geführt. Die Reste der sowjetischen Ostsee-Flotte, die nach der Eroberung der baltischen Staaten in ihren Operationen völlig behindert sind, haben sich nach den wirkungsvollen deutschen Luftangriffen, denen sie in den letzten Tagen ausgesetzt waren, in den Hafen von Kronstadt zurückgezogen. Schwerste Bomberien des deutschen Heeres ließen sie auch an dieser Zufluchtsstätte nicht zur Ruhe kommen und nahmen sie unter wirkungsvolles Feuer. Hierbei wurde ein Kreuzer der Kirow-Klasse so schwer getroffen, daß eine gewaltige Explosion erfolgte. Die Explosion löste einen umfangreichen Brand aus, der bis in die Abendstunden andauerte. Zwei weitere Kriegsschiffe wurden im Hafen von Kronstadt zum Einstellen ihres Feuers gezwungen. Ein sowjetisches Schlachtschiff mußte unter der Wirkung der deutschen Granaten seinen bisherigen Ankerplatz verlassen. Auch bei Oranienbaum wurde ein Kriegsschiff der Bolschewisten wirkungsvoll getroffen. Die deutsche Artillerie belegte auch die Mole von Leningrad mit heftigem Feuer und traf ein sowjetisches Unterseeboot, das in sinkendem Zustand von der Besatzung verlassen werden mußte.

Kommunistentumult in Buenos Aires

Buenos Aires, 29. September. **Die Wühlereien der Kommunisten nehmen in letzter Zeit ständig zu. In den Abendstunden des Sonnabends versuchten sie in den Außenbezirken der Stadt Straßenkundgebungen durchzuführen. Als ein Polizist einschritt, wurde er mit Faustschlägen und Fußtritten bedacht. Weitere Polizisten eilten zu Hilfe und es entspann sich eine Schießerei, bei der zwei Polizisten verletzt wurden. Einige Kommunisten wurden verhaftet.**

Rätsel um die Moskauer Konferenz

Verhandlungen noch garnicht begonnen — Erregte Begegnung mit Stalin

sch. **Lissabon**, 29. Sept. **(Eigener Drahtbericht.) Was tut eigentlich die Moskauer Konferenz, fragte man überall in der Welt während der vergangenen Woche und stellte alle möglichen Spekulationen an, weil jeder tatsächliche Bericht über die Moskauer Besprechungen fehlte. Seit gestern weiß man, warum. Die Konferenz hat nämlich noch gar nicht begonnen. Erst am Sonntagabend kamen Beaverbrook und Harriman in der sowjetischen Hauptstadt an.**

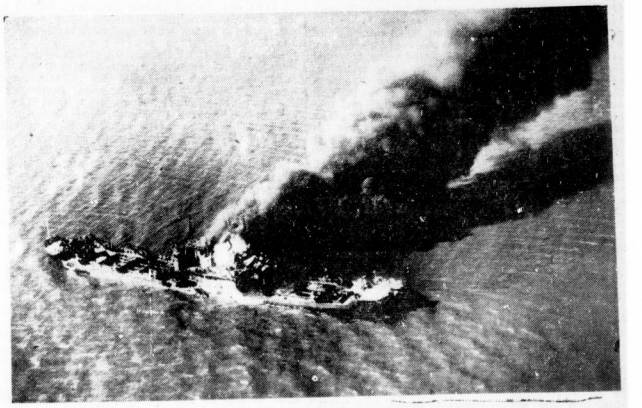
Aber schon taucht ein neues Rätsel auf: Vor 10 Tagen hatte Beaverbrook London unter viel Propagandageschrei verlassen, und Harriman sollte am vergangenen Sonntag, spätestens Montag ebenfalls aus der englischen Hauptstadt abgereist sein. Infolgedessen nahm man in der amerikanisch-englischen Presse an, daß die Konferenz längst an der Arbeit sei und nur auf unnötige, zeitraubende, repräsentative Veranstaltungen verzichte. Aber tatsächlich waren weder Harriman noch Beaverbrook überhaupt in Moskau eingetroffen, und man beschränkte sich dort auf völlig unverbindliche Vorbesprechungen.

Erst der gestrige Sonntag brachte die Ankunft der beiden Hauptdelegierten. Es wird interessant sein, eines Tages zu erfahren, auf welchen geographischen Umwegen die beiden Vertreter der Westmächte ihr Ziel erreichten. Man kann aus der Länge der Zeit, die sie für ihre Fahrt nach Moskau benötigten, sehr bemerkenswerte Schlüsse „auf die Schnelligkeit" ziehen, die große Kriegsmaterialleferungen bis zur Ankunft in der Sowjetunion benötigen.

Beide Delegierte hatten noch ihrer Ankunft zunächst Stalin einen kurzen Besuch im Kreml ab und veranstalteten im übrigen Empfänge in ihren Botschaften. Es wirkt dabei unfreiwillig komisch, wenn der Vertreter der Vereinigten Staaten, Harriman, mit Betonung erklärte: „Wir werden sehr schnell arbeiten, denn die Zeit ist außerordentlich kostbar!"; denn schon seit Wochen macht man sich überall in der Welt über das Schneckentempo der Hilfe für die Sowjetunion lustig, die bisher unter dem Motto zu stehen schien: nur möglichst viel und möglichst laut davon reden, aber nie ernsthaft daran denken. Jedenfalls so lange nicht, als man nichts genaues über die wirkliche Lage der Sowjetunion weiß.

Die Unterredung bei Stalin, an der neben dem Außenkommissar Molotow selbstverständlich auch der Jude Litwinow-Finkelstein teilnahm, soll einen sehr erregten Verlauf genommen haben.

Harrimans erste Aufgabe dürfte es sein, das tatsächliche Ausmaß der sowjetischen Verluste festzustellen, denn darüber werden bisher von den Sowjets alle klaren und genauen Angaben wohlweislich verweigert. Man beschränkt sich darauf, zu erklären, die Hilfe müsse umfassender Natur sein und sehr rasch kommen. Eine bloße „Britische Tankwoche", wie sie Beaverbrook noch schnell vor seiner Abreise inszenierte, könne keinesfalls irgendwelchen Nutzen haben. Das hat der Sprecher der Sowjetunion, Losowski, erst am Sonnabend sehr deutlich gemacht, als er einem Vertreter des „Daily Expreß", der durchaus ein lobendes Wort über die britische Tankwoche von ihm haben wollte, antwortete: „Eine Woche Bauarbeit ist viel zu wenig, man muß viele, sehr viele Wochen arbeiten, wenn man uns wirkliche Hilfe leisten will."



Brandwolken im Schwarzen Meer

Ein Sowjetfrachter, der mit wichtigem Nachschub für die Bolschewiken unterwegs war, hat mittschiffs einen Bombentreffer erhalten und steht in hellen Flammen. (PK. Grosse / Presse-Hoffmann)

Der größte Sieg der Weltgeschichte

b. **Berlin**, 29. Sept. Die größte Schlachtenfolge der Weltgeschichte ist vollendet. Der größte und stolzeste Sieg der deutschen Waffen hat sie gekrönt. 665 000 Gefangene: das sind Armeen allein an Gefangenen; es sind mit den blutigen Verlusten der Bolschewisten, die hier nicht geringer gewesen sind, als in den anderen Schlachten dieses Krieges, ein ganzes Heer, das vernichtet worden ist. Was an Geschützen, Panzern und Flugzeugen erbeutet und zerstört wurde, ist auch das Arsenal von vielen Armeen. Eine deutsche Division mußte aus der Front herausgezogen werden, um den Transport der unübersehbaren Massen der Gefangenen und der Beute zu sichern.

Dieser Kampf und dieser Sieg sind einmalig in der Geschichte der Kriege. Und sie sind vor allem einmalig in ihrer geschichtlichen Wirkung und Bedeutung. Hier ist nicht nur eine Entscheidung gefallen, die für den Ausgang eines von vielen Kriegen bestimmend ist, die durch das englische Bestreben hervorgerufen wurden, die Kräfte Europas in einem Gleichgewicht zu binden, das sie gegenseitig nach außen aufhebt. Hier ist eine Entscheidung gefallen, die uns jenem Endsieg näher bringt, der ein neues Zeitalter eröffnet. In froher Freude dankt die Nation den deutschen Soldaten, die wiederum, wie im Osten vom ersten Tage an, bewiesen haben, daß ihnen nichts unmöglich ist. Was sie in der Riesenschlacht im Raume von Kiew vollbrachten, ist ohne Vorbild und ohne Beispiel. In großen Vernichtungsschlachten sind immer mehr Armeen des in unvorstellbarem Ausmaß gerüsteten bolschewistischen Gegners zerschlagen worden. Immer tiefer drangen die deutschen Heere in Feindesland ein. Immer größere Räume beherrschten sie. Immer wertvollere Gebiete wurden erobert. Jetzt ist eine Entscheidungsschlacht geschlagen, ein Sieg errungen worden, der den Weg freimacht zur endgültigen Ueberwindung des gefährlichsten Feindes, gegen den die deutsche Wehrmacht auf dem Kontinent angetreten ist, und des gefährlichsten Feindes, der Europa und die abendländische Zivilisation bedrohte. Ein Sieg ist zudem erstritten worden, der in seinem Umfang und in seiner Wirkung auch den einen und entscheidenden Gegner England aufs schwerste trifft. Wir haben von dem Augenblick an, in dem der neue Sieg sich abzuzeichnen begann, gesehen, wie die englische Agitation den Damm der Illusionen, den sie errichtet hatte, nicht mehr zu halten vermochte. Eine furchtbare Wirklichkeit erhob sich drohend vor einem irre geführten, in Sicherheit gewiegten Volk. Die Hoffnungen auf eine Pause, auf eine Entlastung, ja auf eine Wendung des Krieges, die England mit den Geschehen im Osten verband, Hoffnungen, die aus von den deutschen Siegen immer wieder entfacht wurden, aber in den Pausen, in denen sich neue Entscheidungen vorbereiteten, immer wieder sie belebten, sind endgültig zusammengebrochen.

Deutschland und die Sowjetunion sollten sich gegenseitig in diesem Kriege derart schwächen, daß die Vereinigten Staaten und England schließlich allein triumphieren würden: das ist nach den Enthüllungen eines Nankinger Blattes der Plan gewesen, über den Roosevelt und Churchill sich bei ihrem Treffen im Atlantik einigten. Auf die Widerstandskraft der Bolschewisten also setzten auch sie ihre Hoffnungen, ihre letzte und ihre einzige. Diese Widerstandskraft sollte ihnen noch so lange Atem und Bewegungsfreiheit geben, bis Roosevelt durch „gewisse Zwischenfälle" das amerikanische Volk in den Krieg gezerrt hatte, den dieses Volk nicht will. Der Widerstand der Bolschewisten sollte die Deutschen so schwächen und zermürben, daß man nachher leichteres Spiel gehabt hätte. Der Bericht des deutschen Oberkommandos über die Schlacht im Raum von Kiew zeigt, wie sehr diese für die Einstellung Roosevelts und Churchills allerdings höchst aufschlußreichen Ueberlegungen jenseits der Realität liegen. Der bolschewistische Feind, der Bundesgenosse, dessen die Kriegsmacher und Kriegstreiber in London und Washington mit ihrem jüdischen Anhang und ihren jüdischen Antreibern wert sind, wird zerschlagen. Und die deutsche Wehrmacht wird nach diesem Feldzug für England ein weit gefährlicherer Gegner sein, als sie es vordem schon gewesen ist.

Die gewaltigen deutschen Schläge gegen die Sowjetmacht haben die ganze Welt aufs tiefste beeindruckt. Die kläglichen Versuche des britischen Nachrichtendienstes, die deutschen Erfolge zu verkleinern, verblassen gegenüber den Stimmen der Bewunderung, die in der ganzen Welt für den deutschen Sieg bei Kiew sich erhoben haben. Helle Begeisterung in Italien verzeichnet hier den größten Sieg der Weltgeschichte. Ein totaler Sieg, so erklärt „Popolo d'Italia", ein Sieg, der alle Völker des neuen Europa mit großer Freude erfüllt, um so mehr, als er mit der Feier des Jahrestages der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194109299/fragment/page=0001

zusammenfiel. Die finnische Presse stellt fest, der große deutsche Sieg eröffne im Osten neue Möglichkeiten. Es bestehe kein Zweifel, daß die bolschewistische Armee nach solchen Verlusten aufs schwerste getroffen sei. Auch Schweden begleitet man die deutschen Siege mit der lebhaftesten Anteilnahme. Die Presse weist darauf hin, daß die Vernichtungsschlacht bei Kiew viel größere Folgen nach sich ziehen werde, als die Machthaber in Moskau und London jemals in ihren schlimmsten Träumen befürchtet haben mögen. In Bulgarien stellt die Presse mit großer Freude fest, daß die Vernichtung der Sowjets in einer gewaltigen Umfassung fortschreite. Solche Stimmen, wie sie in allen Hauptstädten der Erde laut geworden sind, übertönen die kläglichen Falschmeldungen Londons, die, je länger, je mehr, zum Gespött der ganzen Welt werden.

Todesurteile für Rundfunkverbrecher

Schwere Zuchthausstrafen für Saboteure am Schicksalskampf des deutschen Volkes

Berlin, 29. September. Noch immer lassen sich allen Warnungen zum Trotz einzelne Volksgenossen dazu verleiten, ausländische Falschmeldungen abzuhören und zu weiten zu verbreiten. Sie lassen sich dadurch als billige Werkzeuge der feindlichen Agitation mißbrauchen, lähmen ihre eigene Widerstandskraft und fallen durch ihre landesverräterische Unterstützung des Feindes der im Entscheidungskampf um ihre Lebensrechte stehenden Volksgemeinschaft in den Rücken. Diese Verräter und Saboteure an dem Schicksalskampf der deutschen Nation schließen sich durch ihr gemeines und hinterhältiges Treiben von der Volksgemeinschaft aus und werden von der ganzen Härte des Gesetzes getroffen. Zwei besonders krasse Fälle von Rundfunkverbrechern fanden in der letzten Zeit ihre Sühne durch Todesurteile, die der Schwere der Vergehen allein gerecht wurden.

Das Sondergericht beim Landgericht Nürnberg-Fürth verhandelte gegen den 1892 in Nürnberg geborenen Johann Wild, der sich vor und nach dem Weltkrieg in marxistischen Organisationen betätigt und nach der Machtergreifung systematisch unter den Einfluß marxistischer Hetzpropaganda gestellt hatte, in dem er die ausländischen, meist von jüdischen Emigranten inspirierten Rundfunksendungen abhörte. Als im September 1939 England und Frankreich dem Deutschen Reich den Krieg erklärten, hoffte Wild auf den Sturz des ihm verhaßten neuen Deutschland. Er stellte sich daher gesinnungsmäßig auf die Seite der Feinde des deutschen Volkes und hörte regelmäßig ihre hetzerischen und verlogenen Rundfunksendungen ab. Unter Verwertung der abgehörten feindlichen Sendungen verfaßte er eine Hetzschrift, die Schmähungen gegen den Führer und andere führende Persönlichkeiten des Staates sowie gegen die Wehrmacht enthielt. Ferner veranlaßte er seine Frau, die ausländischen Sender abzuhören und die Lügenmeldungen zu verbreiten. Das Sondergericht stellte fest, daß der Angeklagte demzufolge durch zwecklosen Volksverrat getrieben hat. Es verurteilte ihn daher zum Tode wegen Verbrechens gegen Paragraph 2 der Rundfunkverordnung sowie zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren wegen Abhörens der Rundfunksendungen und wegen des Verbreitens von ausländischen Rundfunknachrichten gegenüber seiner Frau.

In einem anderen Falle hatte das Sondergericht in Graudenz gegen die Haushaltsrin Pelagia Bernatowicz und mehrere Mitangeklagte, sämtlich Polen, zu verhandeln. Die 1897 in Graudenz geborene Pelagia Bernatowicz war bei einem in Graudenz eingesetzten deutschen Arzt als Wirtschafterin tätig. Während der Abwesenheit des Arztes benutzte sie dessen Rundfunkempfänger, um ausländische Sender abzuhören und lud regelmäßig Sonnabends einen Kreis von polnischen Bekannten zu diesem verbrecherischen Treiben ein. Da ihr genau bekannt war, daß den Polen in den Ostgebieten der Besitz von Rundfunkgeräten untersagt ist und sie auf Grund zahlreicher Veröffentlichungen wußte, daß das Abhören ausländischer Sender verboten ist und unter Strafe gestellt ist, hat sie sich in schwerster Weise gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen vergangen, um so mehr, als sie versucht hat, ihre polnischen Mitangeklagten zum Widerstand gegen das Deutsche Reich aufzustachen. Die Handlungsweise der Angeklagten geht weit über den Tatbestand des Rundfunkverbrechens hinaus. Daher war die Todesstrafe die erforderliche Sühne. Wegen Abhörens ausländischer Sender ohne Teilnehmer wurde eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren verhängt. Die von ihr verführten Mitangeklagten wurden zu hohen Zuchthausstrafen bis zu zehn Jahren verurteilt.

Das deutsche Volk, das im entscheidenden Ringen um seine Zukunft steht, hat ein Anrecht darauf, daß solche verräterischen Elemente und fremdstämmigen Saboteure die ganze Härte des Gesetzes zu spüren bekommen. So wurden einige weitere Rundfunkverbrecher von dem Sondergericht zu schweren und schwersten Zuchthausstrafen verurteilt. Das Sondergericht Görlitz verurteilte den Karl Scherr aus Graz wegen Rundfunkverbrechens zu fünf Jahren Zuchthaus. Von dem Sondergericht Eger wurde der Rundfunkverbrecher Johann Baumgartel aus Rothau zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Von dem Sondergericht Bromberg wurde der Ehepaar Fritz Wendt durch das Sondergericht Posen als Kaufleute zu sechs Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, seine Frau Hedwig Worch, zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Als „äußerst gefährlichen Staatsfeind" verurteilte das Sondergericht Salzburg den Rundfunkverbrecher Josef Breitfuß zu fünf Jahren Zuchthaus. Das Sondergericht Krakau sprach gegen den Rundfunkverbrecher Wilhelm Franz Skorruppa aus Königshütte eine Gesamtzuchthausstrafe von vier Jahren aus.

Gerade in diesen Tagen sind die fortgesetzten feindlichen Lügennachrichten durch die Bekanntgabe der geradezu phantastischen Siege unserer Truppen aufs eindrucksvollste widerlegt worden. Bestünde in in Deutschland kein Verbot des Abhörens ausländischer Sender, so hätten all die feindlichen Lügen vom angeblichen Stillstand der deutschen Operationen oder vom deutschen Rückzug und der siegreichen Offensive der Sowjets dem deutschen Volke gegenüber dementiert werden müssen, um keine unnötige Beunruhigung aufkommen zu lassen. Solche Dementis hätten zwar dann in der Heimat Beruhigung geschaffen und manche allzu Ungeduldigen befriedigt, unseren Soldaten aber wäre durch die vorzeitige Enthüllung der deutschen Operationen ihre heldenhafte Arbeit doppelt schwer, wenn nicht gar unmöglich gemacht worden. Das ist der Grund, weshalb das Abhören ausländischer Sender in Deutschland verboten ist. Wer sich gegen dieses Verbot vergeht, fällt also damit unseren Soldaten in den Rücken und ist nicht besser als jeder elende Landesverräter.

Vertretung für Neurath

Geschäftsführung durch Obergruppenführer Heydrich

Berlin, 28. September. Der Reichsprotektor in Böhmen und Mähren, Reichsminister Freiherr von Neurath, hat sich genötigt gesehen, beim Führer einen längeren Urlaub zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit zu beantragen. Mit Rücksicht darauf, daß die gegenwärtige Kriegszeit den vollen Einsatz des Reichsprotektors verlangt, hat Herr von Neurath den Führer gleichzeitig gebeten, ihn bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit von seinen Geschäften als Reichsprotektor vorübergehend zu entbinden und während dieser Zeit einen Vertreter für ihn zu bestellen. Der Führer hat unter diesen Umständen nicht umhin gekonnt, dem Ansuchen des Reichsprotektors zu entsprechen, und hat den SS-Obergruppenführer Heydrich für die Dauer der Erkrankung des Reichsministers von Neurath mit der Führung der Geschäfte des Reichsprotektors in Böhmen und Mähren beauftragt.

Ministerpräsident Elias verhaftet

Prag, 29. September. Auf Anordnung des stellvertretenden Reichsprotektors, SS-Obergruppenführer Heydrich, wurde der Ministerpräsident der autonomen Protektoratsregierung, Ingenieur Elias, wegen Hoch- und Landesverrats verhaftet und vom Volksgerichtshof des Deutschen Reiches zur Aburteilung übergeben. Gleichzeitig wurde der Verhaftete seines Amtes als Ministerpräsident vom stellvertretenden Reichsprotektor enthoben.

Reichskommissar Terboven bestätigte die bisherigen kommissarischen Staatsräte endgültig als Chefs ihrer Departements mit der Amtsbezeichnung Minister.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley eröffnete in der Reichsführungsschule Lobeda den ersten Lehrgang für Werkscharführer der NS-Musterbetriebe.

Im Geiste des Dreimächtepakts

Herzlicher Telegrammwechsel zwischen dem Führer, dem Duce und Fürst Konoye

Berlin, 29. September. Aus Anlaß des ersten Jahrestages der Unterzeichnung des Dreimächtepaktes fand zwischen dem Führer, dem Duce und dem Kaiserlich Japanischen Ministerpräsidenten Fürsten Konoye ein Telegrammwechsel statt, in dem die Verbundenheit der im Dreierpakt geeinten Nationen zum Ausdruck kommt.

Der Führer telegraphierte an den Duce: „Duce! An dem Tage, an dem sich vor einem Jahr Deutschland, Italien und Japan im Dreimächtepakt zusammenschlossen, haben sie gedenke ich ehrenvoll herzlicher Freundschaft. Der Dreimächtepakt hat sich als die Grundlage der zukünftigen Neuordnung erwiesen, zu der inzwischen zahlreiche weitere junge und aufbauende Völker ihren Beitritt vollzogen haben. Für die Aufgaben, die noch vor uns liegen, wird der Pakt auch weiterhin eine wichtige Garantie des Gelingens sein. Erst künftige Geschlechter werden ermessen, daß es die Entschlossenheit der im Dreimächtepakt geeinten Völker war, die die Welt vor der Ausbeutung durch raumfremde Mächte und der tödlichen Gefahr des Bolschewismus gerettet hat. Adolf Hitler."

Der Duce telegraphierte an den Führer: „Führer! Große und entscheidende Ereignisse haben sich im vergangenen ersten Jahre des Bestehens des Dreierpaktes vollendet. Ebenso große Ereignisse bereiten sich vor. Die im Pakt von Berlin vorgesehene neue Ordnung hat sich bereits sieghaft ihre erste unerschütterliche Grundlage geschaffen. Empfangen Sie, Führer, an diesem Jahrestag im Namen des faschistischen Italien und in meinem eigenen meinen kameradschaftlichen Gruß. Mussolini."

Der Führer telegraphierte an den japanischen Ministerpräsidenten: „Am Jahrestage des Abschlusses des Dreimächtepaktes möchte ich den herzlichen Gefühlen der Verbundenheit mit der großen Nation des Ostens Ausdruck verleihen, die mich und das deutsche Volk erfüllen. An dem Ringen des japanischen Volkes um die Sicherung seiner Existenz und der unverbrüchlichen Lebensrechte der ostasiatischen Völker unter der Führung Japans nimmt das deutsche Volk lebhaften Anteil. Ich bin gewiß, daß Japan im Zusammenwirken mit den ihm im Dreimächtepakt verbundenen Völkern die Ziele erreichen wird, die eine gesicherte und blühende Zukunft des japanischen Volkes und des gesamten Ostasiens verbürgen. In diesem Sinne grüße ich Euer Durchlaucht aus heutigem Tage. Adolf Hitler."

Der japanische Ministerpräsident telegraphierte an den Führer: „Anläßlich des ersten Jahrestages des Abschlusses des Dreimächtepaktes übermittle ich Eurer Exzellenz meinen herzlichsten Glückwunsch und gebe zugleich meiner tiefsten Hochachtung Ausdruck für den von Euer Exzellenz geführten Deutschen Reich Schlag auf Schlag errungenen Erfolg bei der Errichtung der Neuordnung in Europa. Konoye."

Auch die Außenminister der drei Mächte wechselten herzlich gehaltene Telegramme.

Die deutschen Wehrmachtberichte

dnb. **Aus dem Führerhauptquartier, 27. September.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wie bereits durch Sondermeldung bes kanntgegeben, ist die große Schlacht bei Kiew beendet. In doppeltseitiger Umfassung auf zusammen mehr als 600 Kilometer eingebrochen, 884 Panzerkampfwagen, 3718 Geschütze und ungezählte Mengen an sonstigem Kriegsmaterial erbeutet oder vernichtet. Die blutigen Verluste des Gegners sind wiederum sehr hoch.

Ein Schlachtensieg ist damit errungen, wie ihn die Geschichte bisher nicht gekannt hat. Die Ausnutzung dieses Erfolges ist in vollem Gange.

Die Luftwaffe bombardierte Rüstungswerke im Raum von Tula sowie militärische Anlagen in Moskau.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt versenkten Kampfflugzeuge in der letzten Nacht aus einem Geleitzug ostwärts Hull zwei Frachter mit zusammen 15 000 BRT. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen Hafenanlagen der Süd- und Ostküste der Insel.

Schwache Kräfte der britischen Luftwaffe flogen in der letzten Nacht in die Deutsche Bucht und nach Westdeutschland ein. Durch Bombenwurf entstanden unerhebliche Schäden.

dnb. **Aus dem Führerhauptquartier, 28. September.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Einschließungsfront vor Leningrad nahmen schwere Batterien des Heeres am 26. September sowjetische Kriegsschiffe im Hafen von Kronstadt und im Küstengebiet südlich davon unter wirksames Feuer. Ein Kreuzer wurde in Brand geschossen.

Die Luftwaffe bekämpfte Bahntransporte und Eisenbahnanlagen im Raum von Charkow und Moskau sowie im Quellgebiet der Wolga. Kampfflugzeuge erzielten Bombenvolltreffer schweren Kalibers auf einem sowjetischen Schlachtschiff bei Kronstadt. Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich gegen militärische Anlagen in Moskau.

Im Seegebiet der Färöer versenkte die Luftwaffe aus Teilen eines Geleitzugs 3 Frachter mit zusammen 3300 Bruttoregistertonnen.

Bei Versuchen der britischen Luftwaffe, am gestrigen Tage die Kanalküste anzugreifen, verlor der Feind 23 Flugzeuge. Davon wurden 17 in Luftkämpfen, vier durch Flakartillerie und zwei durch Einheiten der Kriegsmarine abgeschossen.

Der Feind flog weder bei Tage noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.

Die italienischen Wehrmachtberichte

dnb. **Rom, 27. September.** Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika Artillerietätigkeit an den Landfronten. Im Verlauf von Angriffen auf Bengasi und Bardia wurden drei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Ein weiteres Flugzeug wurde von Jagdfliegern abgeschossen und ein viertes Flugzeug wurde zur Landung innerhalb unserer Stellungen gezwungen. Die Besatzung wurde gefangengenommen.

dnb. **Rom, 28. September.** Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika Artillerietätigkeit an den Landfronten. Im Verlauf von Angriffen auf Bengasi und Bardia wurden drei feindliche Flugzeuge brennend zum Absturz gebracht. Ein viertes Flugzeug wurde von einem unserer Flugzeuge im Verlauf eines Aufklärungsfluges im Gebiet von Cufra abgeschossen.

In Ostafrika hat die tapfere Garnison von Uolchefit, die seit dem 15. April belagert wird, da sie seit einigen Tagen alle ihre Lebensmittelbestände aufgebraucht hatte, den Befehl erhalten, von 26. ab den Kampf einzustellen. Ihre glänzenden früher durchgeführten Angriffs- und Verteidigungsaktionen hat sie damit gekrönt, daß sie einen letzten kühnen Ausfall machte, in dessen Verlauf sie zahlenmäßig überlegene Kräfte angegriffen und in die Flucht geschlagen hat, wobei sie ihnen beträchtliche Verluste zufügte. In den anderen Abschnitten des Gebietes von Gondar wurden feindliche Angriffsversuche wirksam abgewiesen.

Feindliche Flugzeuge unternahmen Angriffe auf Agrigent, Marsala, Trapani, Cagliari und Porto Empedocle, wobei drei Tote und acht Verwundete unter der Zivilbevölkerung zu beklagen sind. Die Bodenabwehr von Cagliari schoß ein Flugzeug ab. Ein weiteres wurde von der Bodenabwehr in Marsala abgeschossen.

Im mittleren Mittelmeer sind zur Zeit heftige Angriffe der italienischen Luftwaffe gegen einen großen von Gibraltar kommenden englischen Flottenverband im Gange.

Das politische Porträt

Stalins Handlanger Maisky

Porträt: Dehnen-Dienst.

Die Karriere des 57jährigen, aus Sibirien gebürtigen Juden Ivan Maisky, Sowjetbotschafter in London, ist durch größte Anpassungsfähigkeit ausgezeichnet. Während er eine Zeitlang auf seiten der Menschewiken stand, schwenkte er nach dem Machtantritt Lenins ins bolschewistische Lager über. Als Pressechef des Auswärtigen Amtes wird er eines Tages nach Moskau berufen. Nachdem die diplomatischen Tätigkeiten in Moskau folgt die Betrauung mit dem Posten eines Botschaftsrats in Tokio, danach die Entsendung als Gesandter nach Finnland. Im Oktober 1922 kehrt er, nun als Botschafter, nach London zurück. Die Londoner Diplomatenspracke ist dem Sowjetbevollmächtigten geläufig. Der Jude versteht es geschickt, seine Unentbehrlichkeit auch unter der Labour-Regierung zu nützen, und er vermag sich als einer der wenigen Politiker das Wohlwollen seines Herrn im Verlauf der Jahre zu erhalten. Im Zusammenspiel der britisch-bolschewistischen Absichten und Wünsche ist er der Träger der Stalinschen Ränke. Als der Augenblick des Moskauer Verrats an Deutschland gekommen ist, sieht Maisky seine große Stunde gekommen. Das sowjetisch-britischen Bündnisses verleiht auch seinem Ansehen in London Nachdruck. Auf dem Plutokratenbankett zu Ehren des neuen bolschewistischen Bundesgenossen kostet er in lächelndem Triumph den Toast auf den Bolschewismus aus. Plutokrat und Bolschewik haben sich nun auch vor aller Welt die Hand gereicht. Noch sieht Maisky im Licht des Kreml, aber das Licht ist rot vom Blut jener Millionen geschlagener Sowjetsoldaten, die der Erzbolschewist Stalin seinem stürzenden Schreckensthron opfert. Sein Fall wird auch den Juden Maisky mitreißen ...

Das Mailänder Scala-Orchester in Halle

Festliches Konzert der NSG. „Kraft durch Freude"

Das 4. Festliche Konzert aus der Reihe künstlerischer Veranstaltungen, die durch die NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Gau Halle-Merseburg, betreut werden, erhielt dadurch seine besondere Bedeutung, daß seine Ausführung dem Orchester der Mailänder Scala anvertraut war. Der Ruf dieses berühmten italienischen Opernhauses hatte zur Folge, daß die Veranstaltung binnen kurzer Zeit ausverkauft war und dem Konzert im Stadttheater am gleichen Tage eine Wiederholung im Stadtschützenhaus folgen konnte. Die Bedeutung wurde außerdem durch die Anwesenheit des Gauleiters Staatsrat Eggeling und einer Reihe weiterer namhafter Ehrengäste unterstrichen.

Die Vortragsfolge war zu gleichen Teilen aus italienischer und aus deutscher Musik zusammengetegt. Ihr Aufbau folgte dem natürlichen Grundsatz zeitlicher Ordnung: Concerto grosso Nr. 10 von Locatelli, Sinfonie Nr. 2 von Brahms, „Tod und Verklärung" von Strauß und „Die Pinien Roms" von Respighi, also vier Werke von beträchtlichen Unterschieden in der Besetzung des Orchesters, im Werkstil, im Charakter und der Haltung der Komponisten.

Der Orchesterpark wird durch die starke Besetzung des Streichkörpers, namentlich durch das breite Fundament von acht Bässen auf, wodurch der Gesamtklang einen besonders leuchtenden, warmen und blühenden Glanz erhielt. Es bedarf kaum der Erwähnung, daß alles Technische in makelloser Vollendung verwirklicht wurde, zumal auch sämtliche Blasinstrumente von hervorragenden Vertretern gespielt wurden. Die Tonfärbung blieb jederzeit, auch bei den dramatischen Steigerungen, selbst bei den auffallenden Lichtern, musterhaftes Beispiel kultivierten Musizierens, ganz fern von dem, was man sich gewöhnlich und fälschlicherweise unter temperamentvoller italienischer Darstellungsweise vorstellt.

Gino Marinuzzi, der Dirigent der Mailänder Scala, ist ein bedeutender Kapellmeister. Er ist mit deutscher Musik innig vertraut; die Gestaltung der Werke von Brahms und Strauß ist dafür vollgültiges Zeugnis. Man wird auch vom deutschen Musiker Brahms selten mit solcher Herzenswärme, Strauß mit solchem Feingefühl, beide so befreit von unedlem grobem Pathos hören können. Marinuzzi entwickelt absolut sichtlich aus einer Grundlage von herzlichen Gefühlen der Verbundenheit mit der großen Nation des Ostens Ausdruck verleihen, die mich und das deutsche Volk erfüllen. An dem Ringen des japanischen Volkes um die Sicherung seiner Klarheit und Gleichgewicht. Locatellis Concerto tat Marinuzzi selbst bearbeitet, statt des originellen Cembalos verwendet er das moderne Klavier mit einem Satz, der seiner Eigenart entspricht; er spielt aber in alter Manier das Instrument persönlich und ohne Benutzung der Partitur. Er dirigierte überhaupt sämtliche Werke frei aus dem Gedächtnis — bei Strauß und Respighi eine großartige Leistung. Respighis Wert, ein Beispiel bedeutsamer moderner Satzkunst und Klangphantasie, gab dem Konzert nach Brahms und Strauß den Ausklang. Der gewaltige Beifall erzwang eine Zugabe: Mascagnis Ouvertüre zur Oper „Die Maske", ein in Deutschland bekanntes, spritziges, melodiöses Werk des berühmten italienischen Meisters.

Das Ganze muß als ein denkwürdiges Konzert gelten, das geeignet ist, die alte Kulturverbundenheit zwischen Deutschland und Italien zu bestätigen und zu befestigen. Rudolf Donath.

Plastik der Gegenwart

Die Eröffnung der neuen Moritzburg-Ausstellung

Die neue Ausstellung in der Moritzburg, die mit einer Reihe kennzeichnender Werke ein Bild vom plastischen Schaffen unserer Zeit vermittelt, wie wir bereits in unserer Besprechung in der Sonnabend-Nummer berichteten, wurde gestern im Beisein mitlag von Museumsdirektor Scholz mit einer Ansprache eröffnet. Direktor Scholz wies dabei auf den großen Aufschwung hin, den die Plastik in letzter Zeit in Verbindung mit der Architektur genommen hat. Sie erfährt heute wieder eine starke Förderung durch öffentliche Aufträge, verlangen doch die großen Monumentalbauten der Gegenwart geradezu plastischen Schmuck. Es hat sich ein neues starkes Raum- und Formgefühl entwickelt, mitbestimmt vom Weltanschauliche-Geistigen her. Im Gegensatz zur Vergangenheit gewann die Plastik einen neuen Inhalt durch den neuen Lebensglauben, der den Menschen unserer Tage erfüllt, durch sein wiedererwachtes Körperbewußtsein, durch ein neues Körperideal. So erstrebt sie in besonderem Maße die Harmonie von Körperlichem und Geistigem, darin dem Ideal der Antike verwandt, — sie zeigt uns, was wir sein möchten und einmal sein werden. Die bezeichnige, für Halle besonders zusammengestellte Schau in der Moritzburg hat wieder ein sehr hohes künstlerisches Niveau. In ihr sind nicht nur die führenden Meister unserer Zeit, sondern auch jüngere Plastiker vertreten, die auf der großen Münchener Kunstausstellung das Augenmerk auf sich gezogen haben.

Anschließend an diese Ausführungen sprach Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidenhagen, mit dem auch Stellv. Gauleiter Tesche dem Eröffnungsakt beiwohnte, einige Worte, der Genugtuung darüber Ausdruck gebend, daß es möglich war, diese Ausstellung trotz dem Kriege und den zeitbedingten Transportschwierigkeiten wieder zustande zu bringen. Erfreulicherweise sei es Direktor Scholz inzwischen auch gelungen, die Zustimmung eines der hervorragendsten Meister unserer Tage, Arno Brekers, zu einer Ausstellung seiner Werke in Halle zu gewinnen, so daß mit dieser in absehbarer Zeit gerechnet werden könne. — Diesen Ausführungen schloß sich ein Rundgang unter Führung von Direktor Scholz an.

— ti —

Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Dr. Hans Joachim Huck. Verlagsdirektor: August Spreitz. Hauptschriftleiter: Dr. Arno Wearich (sämtlich in Halle). Anzeigenpreisliste Nr. 7.

Diese Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194109299/fragment/page=0002

Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Walter Bernhardt

Schirrmeister in einem Pionierbataillon
Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse
mit Schwertern,

im Alter von 24 Jahren im Osten den Heldentod fand.

In tiefstem Schmerz
Herta Bernhardt geb. Braner
Hermann Bernhardt und Frau
geb. Lauterer
Margarete Bruder geb. Bernhardt
Herbert Bruder als Schwager
Elly und Hans Braner
Louis Schmidt und Frau
geb. Bernhardt, Jena
Familie Hugo Braner, Nienburg/W.

Halle (S.), Wörthstraße 10. Nienburg (Weser), den 27. September 1941.

In treuer Pflichterfüllung fiel im Osten nach vollendetem 29. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, der gute Vater seines Söhnchens, unser geliebter Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Obergefreite in einer Artillerie-Abteilung

Heinz Bienroth

In tiefem Schmerz
Margaretha Bienroth geb. Gerber
Die Eltern und Geschwister
Elly und Hans Bienroth
Die Schwiegereltern, Schwager
und Schwägerin

Halle (Saale), Schwetschkestraße 17.
Leipzig-Connewitz, Gustav-Freytag-Straße 18b.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, unser guter Schwiegersohn und Bruder, der Gefreite

Paul Schüler

Inhaber des E. K. II. Klasse
im Alter von 31 Jahren in einem Gefecht den Heldentod fand.

In tiefer Trauer
Frieda Schüler geb. Bornack
Wilhelm Bornack und Frau
Kurt Bornack
Otto Beyer und Frau Martha
Albert Schrott und Frau Anna
Karl Göricke und Frau Erna
als Schwester

Halle (Saale), den 29. September 1941.
Ankerstraße 4, Hafenstraße 43.

Hart und schwer traf uns die noch unfaßbare Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Hilmar Siegmund

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment
im Osten sein junges Leben im Alter von 23 Jahren lassen mußte.

In tiefem Schmerz
Otto Siegmund und Frau Ella
geb. Winarsky
Werner Siegmund, z. Z. im Felde,
und Frau
Gerda und Erika Siegmund
als Schwestern
und alle Angehörigen

Halle (S.), Fässlerstr. 7, den 27. September 1941.

Nach unserem jüngsten hat nun auch unser zweiter, leichtbegabter, lieber Sohn und Bruder, der Gefreite in einem Infanterie-Regiment

Dr. phil. Fritz Schlüter

Inhaber des E. K. II

seine Liebe zu Volk und Vaterland mit dem Heldentode besiegelt. Er fiel bei einer Erkundung im Osten, seines Alters 29 Jahre.

Dein Wille geschehe!

In tiefem Schmerz
Universitätsprofessor Dr. **Otto Schlüter**
Margret Schlüter geb. Heyer
Otto Schlüter und Braut in **Graz**

Halle (S.), Ulestraße 3, im September 1941.

Hart und schwer traf uns die noch unfaßbare Nachricht, daß unser innigstgeliebter, einziger und doch so braver Junge

Martin Tscheu

Gefreiter in einem Kradschützen-Bataillon
bei den schweren Kämpfen im Osten im fast vollendeten 21. Lebensjahre den Heldentod fand.

In unsagbarem Schmerz
Familie Tscheu

Bad Lauchstädt, den 29. September 1941.

Im Kampf gegen den Bolschewismus fiel mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vati, einziger Sohn, Bruder, Schwager Onkel und Schwiegersohn, der Gerichtsassessor

Otto Vollbrecht

Leutnant in einem Infanterie-Regiment
Inhaber verschiedener Kriegsauszeichnungen
zum E. K. I eingegeben.

Am Tage seines 31. Geburtstages traf mich die unfaßbare Nachricht, daß er sein Leben bei einem Sturmangriff für sein Vaterland gegeben hat.

In tiefem Weh
Im Namen aller Hinterbliebenen
Annelies Vollbrecht geb. Oertel
und Kinder Ellen und Otto

Halle (S.), Geiststr. 23, den 29. September 1941.

Schmerzlich erschüttert trifft uns die Nachricht, daß mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter Vati, unser lebensfroher, jüngster Sohn, Bruder, Onkel, Schwiegersohn und Schwager

Rudi Voigt

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment
kurz vor der Vollendung seines 29. Lebensjahres bei den Kämpfen im Osten den Heldentod fand.

In unsagbarem Schmerz
Charlotte Voigt geb. Worg u. Kinder
Familie Hugo Voigt, Eltern
Familie Franz Worg, Schwiegereltern
und alle Angehörigen

Kanena, Feldstraße 9, Halle-Kröllwitz, den 29. September 1941.
Einen treuen und unvergeßlichen Sportkameraden verliert in ihm der
Sportverein Glückauf, Kanena

In treuer Pflichterfüllung fand bei den Kämpfen im Osten unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Paul Zimmermann

Gefreiter in einer Nachrichtenkompanie
im Alter von 35 Jahren den Heldentod.

In tiefem Schmerz
Familie Hermann Zimmermann
nebst allen Angehörigen

Halle (Saale), den 25. September 1941.
Krausenstraße 20. II.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am Freitag unser guter Bruder, mein lieber Bräutigam, unser Schwager und Onkel

Erich Schönefeld

im Alter von 29 Jahren. Er folgte seinem gefallenen Bruder Willy nach sechs Wochen.

In tiefer Trauer
Familie Richard Schönefeld
Anna Röth geb. Schönefeld
Otto Eue
Familie Paul Renneburg
Ella Schönefeld geb. Hoffmann
Maria Napiralla als Braut

Halle (Saale), den 29. September 1941.
Dachritzstraße 7.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 30. September, 14½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am Sonnabendnachmittag entschlief nach längerer, sehr schwerer Krankheit mein über alles geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Opa, Bruder und Schwiegersohn, der Fleischermeister

Carl Weber

Sein Leben war Aufopferung für die Seinen.

In tiefer Trauer
Martha Weber geb. Liszkendorf
Karl Weber, Fleischermeister
Margarete Weber geb. Strube
Charlotte Scholz geb. Weber
Dr. Georg Scholz, Zahnarzt
3 Enkelkinder

Halle (Saale), den 29. September 1941.
Große Ulrichstraße 52. III.

Beerdigung am Mittwoch, 14½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus. Freundl. zugedachte Kranzspenden nimmt das Beerdigungsinstitut Burkel, Kleine Steinstraße, entgegen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am 27. September mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der

Oberpostschaffner a. D.

Hermann Höhne

im 75. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

Hohenthurm, den 27. September 1941.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 15 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes Hohenthurm aus statt.

Am Sonnabend starb nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, herzensguter Lebenskamerad, unsere Mutter, Schwiegermutter und Oma

Frau Pauline Weniger
geb. Ließmann.

In aufrichtiger Trauer
Adolf Weniger

Halle (S.), den 29. September 1941.
Große Gosenstraße 23.

Beerdigung Mittwoch, 13½ Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus. Frdl. zugedachte Kranzspende, auch Beerdigungsanst. „Frieden", Herm. Gericke, Fleischerstr. 11, erb.

Nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden entschlief am Freitag, dem 26. September 1941, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Helene Ziegler
geb. Göbel

im Alter von 67 Jahren.

In tiefem Schmerz
Ihre Kinder

Halle (Saale), Wörthstraße 31.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am 30. September 1941, um 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Am Mittwoch, dem 24. September 1941, ist unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die Mittelschullehrerin i. R.

Elina Fischer

im Alter von 77 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen
Martha Fischer

Halle, Wörmlitzer Str. 118, Dortmund, Stettin.

Die Trauerfeier und Beerdigung auf dem Südfriedhof hat ihrem Wunsche gemäß am Sonnabend in kleinem Familienkreise stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen, liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer Lieben sagen wir allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Hoppe für seine trostreichen Worte in einer für ihn selbst so schweren Stunde.

Willy Schmeil
und Angehörige

Halle (Saale), den 29. September 1941.
Wilhelmstraße 16.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme in Wort und Schrift beim Tode meines Sohnes, des Friseurs

Kurt Schröder

sagen wir allen auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Hermann Schröder

Ammendorf, den 27. September 1941.

Danksagung.
Statt Karten!

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort und Schrift zum Heldentode meines lieben, unvergeßlichen Mannes, meines einzigen Sohne, des

Leutnants und Kompanieführers

Bernhard Krengel

sagen wir auf diesem Wege allen unseren Dank.

Elisabeth Krengel geb. Haase
Frieda Krengel geb. Werner

Halle (Saale), den 27. September 1941.
Steubenstraße 7 — Sternstraße 12.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift beim Heldentode unseres einzigen, lieben, hoffnungsvollen Sohnes und Bruders

Gerhard Körner

Gefreiter in einer M.-G.-Abteilung

sagen wir allen nur auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Wilhelm Körner und Frau Minna
geb. Brückner
Hildegard Körner
und alle Angehörigen

Halle (Saale), Talstraße 12.

Als Vermächtnis meines geliebten, im Februar verstorbenen Mannes wurde mir heute sein Sohn **Wolfgang** geboren.

Traudel Mahlcke geb. Hecht

Dessau, 27. September 1941.
Alexandrastraße 26.
z. Z. Halle/Weinberg
Univ.-Klinik
Privatstat. Prof. Nürnberger.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Eva Vollmer geb. Erbß
Peter Vollmer

Halle a. S., d. 27. Sept. 1941.
z. Z. Privatklinik Prof. Nürnberger.

Gunther

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an

Gertrud Mühlenschulte
geb. Reimer
Bernhard Mühlenschulte
Oberleutnant. z. Z. im Felde
Halle/S., 27. Septbr. 1941.
Diakonissenhaus
Prof. Frommolt.

Jürgen

Unsere Gudrun hat Sonntag ein gesundes Brüderchen bekommen.
Dies zeigen in dankbarer Freude an
Jutta Brodte
Walter Brodte Rechtsanwalt
Hohenzollernstraße 7.

Ihre Verlobung geben hiermit bekannt:
Hildegard Möbius
Fritz Trebstein
zur Zeit auf Urlaub
Colditz (Sa.) Halle (Saale)
Untermarkt 12 Thomasiusstr. 5
28. September 1941.

Danksagung.

Für die Beweise der Liebe und Anteilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen danken wir allen von ganzem Herzen.

Wilh. Barche
und alle Angehörigen.

Halle (S.), im September 1941.

Zum Einmachen

Saturn in Flaschen Essig

Alt-Silber
Altes Silbergeld kauft laufend
Juwelier Walter
Ecke Hauptpost
Gen. 41/1363

Schnapprollos
in allen Breiten
von Mk. **2.—** an
Möller
Leipziger Straße — Möllerhaus

Altes
Silber, Gold,
Bortriegold kauft
R. Voss
Goldschmiedemstr.
Leipziger Str. 1
Gen. U. 41/1363

Heirater

Witwer,
Substentbeamter, 47/1,69, tucht. cur. gesund, Frau bis 42, lebensfrisch, munter, mit etwas Wohnung, zwecks Heirat. Zuschrift. mit Lichtbild unt. E. 9025 HN-Ulrichstraße

---

Geldmarkt

10 Mille
auf I. Hypoth. b. 1. Okt. od. später **auszuleihen.**
Angeb. u. T. 517 HN-Ulrichstr. (a

Fahrzeuge

Beiwagen-
schiff gesucht. Angeb. L. 747 HN-Leipzigerstr.

Anhänger,
1½—2½ Tonnen, zu kaufen gesucht. Willib. Großmann, Seebenerstr. 157.

Opel,
„Kapitän", gut, 4 Preisangeb. mit näh. Ang. L. 750 HN-Leipzigerstr.

Tiermarkt

Jagdterrier,
2 hunce, Rüden, beh. Mit., z. verk. Naundorf, Friesenstr. 20.

Verkäufe

Kinderbett,
Nähmaschine verk. Ludwig-Wuchererstraße 58. III. r.

Kochofen,
Eiserner Stubenkochofen billig zu verkauf. Steinicke, Zimmerstraße 12. II.

Teppich,
großer, Akademer, 65 Mk., zu verk. Ztf. 254 Gl.

Stores,
etea., neu, 200 × 280, 5 Mtr. Haargarnlauf, z. tausch. gel. bei Zuschrift. geg. Dauerwintermantel und Kleid, neuwertig. Gr. 42. Angebote E. 9025 HN-Ulrichstr.

Bettstelle
m. Matr. z. verk. Wintzenhöhe 12, part. links.

Brantschleier
Regencapes für Dame, wk. Cheviotmd. Größe 42 zu verkaufen. Angeb. unt. J. 9849 HN-Ulrichstraße. (b

---

Knabenmant.
(12—13 Jahre) zu verk. Nacobitz, 27, Nordorb., II. ffs.

Blühende
Cikute zu verk. (t Mansfeldstraße 50, II. rechts.

Tausch.
1 Paar sehr gut erhaltene Kinderschuhe, Größe 32 zu tauschen gesucht gen. Größe 36/38. 1 Paar sehr gut erh. br. Halbschuhe Gr. 29 zu tauschen gesucht solche Gr. 34/35. Angeb. u. U. 9858 HN-Ulrichstr.

Maßanzug,
dklbl., Ia Stoff, Gr. 1,76, schwer, anzuliefn. Raucherstr. 22, a. Weiß, Armlehnsessel evtl. m. Rohr z. tausch. Angebote L. 751 HN-Ulrichstr.

Kindermant.,
neu, für 8—10 J., verk. Angeb. unt. F. 9026 HN-Ulrichstraße.

Deutliche
Schrift
verbindert Sattelfehler!

Kinderwagen
10 Mk., fl. Ofen, ausem., 5 Mk., Pf. Gasherd 2 Mk., verkauft Pücht. Ringerweg 2. II.

Anzüge,
Wintermäntel für Herrn mittl. Figur, verk. Ammendorf, Hauptstr. 9.

Fernglas,
Prismenfeldstecher 6f. Weiß, Ledertasche, Gr. 47, pt. r.

Piano
(Ritter), sehr gut erhalten, zu verk. Ztf. 215 29. *

Projektions-
Apparat (Zeiß-Kilmbildwerfer) verkauft Lange, Steintor 2. *

Damen-
Fahrrad zu kauf. gesucht. Angebote unt. K. 9952 HN-Ulrichstraße 32.

Kinderwagen,
rosa aufgeschlag., fl., leichte Form, gut erh. m. Matr. z. verk. Angebote N. 9863 HN-Ulrichstr.

Radio,
gut erhalten, für Gleichstr. 110 Volt, Lautsprecher, Angebote unt. L. 9845 HN-Ulrichstr.

Beckapparat,
fl., Perfekt Brüder gesucht. Angebote K. 9850 HN-Ulrichstraße. (b

---

Spitzenschuhe
(38/39 gel. Angeb. unt. 9852 HN-Ulrichstraße. (b

Mantel
(Übergangs- oder Regen-) für Größe 1,78. Gamsfilzet 44 erhalten. Angebote A. 9841 HN-Ulrichstr. (a

---

Anzug
u. Wintermantel Größe 1,70 gesucht Angebote unter H. 9948 HN-Ulrichstraße. *

Kinderwagen
(Korb-), gut erh., gesucht. Angebote H. 9948 HN-Ulrichstraße. *

Puppenwag.,
gut erh., gesucht. Angeb. L. 749 HN-Leipzigerstr. 77.

Radio,
gebraucht ob. neu, prinzenh. gesucht. Angebote unter L. 748 HN-Leipzigerstr. 77.

Heizofen,
mittelgroß, kauft Oelfinalstr. 40, 1. l.

Schreibtisch,
gut erh., gesucht. Angebote unter K. 9847 HN-Steintor.

Herrenhemd.,
Halbschuhe 39, und Koffer gel. Ang. unt. K. 9851 HN-Ulrichstr. Steintor.

Teppich,
2×3 m ob. größ., zu kauf. ob. neuen Gummiteppich. Auch Damenhalbschuhe zu tausch. gesucht. Angebote unter K. 9969 HN-Ulrichstr. (b

---

Gebrauchte
Möbel, Anzüge, Schuhe, Wäsche, Bettwäsche, Stoffe, ganze Nachlässe kauft Hahn, Schmeerstr. 13.

Teppich,
etwa 2,50×3,50 m auf erhalten, auch Brücke u. Vorlage. Angebote unter A. 948 an Anzeigen-Gmbh., Schweinichenstr. 1.

Offene Stellen

Zuverl. junge Frau
oder Mädchen, für 4 Vormittagsstunden, für gepflegten Haushalt, gesucht.

Frau M. Prager,
Leipzigerstraße 1.

Anlegerin
oder Buchbinderei-Arbeiterin für Hausdruckerei sof. gesucht. Vorzustellen bei
Central-Genossenschaft zum Bezug landw. Bedarfsartikel eGmbH.
Halle (S.), Viktoriastraße 4—7.

Stütze oder perfekte **Hausgehilfin**, die evtl. zu Hause schlafen kann, für frauenlosen, gepflegten Haushalt sofort gesucht. Angebote unter V. 9719 an HN-Ulrichstraße.

Selbständige, kinderliebe **Hausgehilfin**
in Einfamilienhaus gesucht.
Dr. Schröder, Leipzig O 27, Nonnenstraße 29.

Wir suchen sofort oder später
weibl. Bürohilfe
Ausführl. Bewerbungen mit Lichtbild unter **Bürohilfe** an Anzeigen-Gmbh., Schweinichenstraße 1.

Kaufmännische Krankenkasse Halle (S.)
Ersatzkasse
Bezirksverwaltung Mitteldeutschland
Hindenburgstr. 56.

Zuverlässige Aufwartung
morgens 8—10 Uhr.
Martinsberg 4, Erdg.

Tüchtiges Servierfräulein
zum 1. Oktober gesucht.
Café Herrmann,
Große Ulrichstraße 18.

Pflichtjahrmädel
(Tagesstelle) für modern. 2-Kinder-Haushalt gesucht.
Dipl.-Ing. Altwilisch,
Kuhnstraße 12.

Hausgehilfin
als Tages- oder Ganzmädchen für gepflegten Haushalt gesucht. (b
Fabrikant Kurt May
Halle (Saale), Schwalbenweg 4

Gebr. Möbel ffl. Frau Tempel, Gr. Steinstr. 36.

Kaufe
Möbel, Nederbett., Kleidung, Schuhe usw. **Gina Schmidt,** Ulrichstr. 6.

Gebr. Möbel
aller Art,
Büro-Möbel,
Nederbetten, Rähmaschine, **antike Möbel** kauft per Kasse
Stropp,
Geiststraße 32.

Bücherschrank
od. Wohnzimmerschrank gel. Ang. U. 9826 HN-Ulrichstraße.

Kinderwagen,
tadellos erhalten, für Gleichstr. 110 Volt, Lautsprecher, Angebote unter L. 9849 HN-Ulrichstr.

Tisch,
kleine Küche, Alt., Ausziehtisch mit Matratze verkauft Schlager, Mauerstraße 4.

Kinderwagen
und Bett (Soft) verk. Margaretenstraße 2, Erdgeschoß, 14—16 Uhr nachm. (

Grude,
kleine, verkäuflich Runferweg 2. (

Abendkleid,
schwarz-wh. Charmeuse, 44/46, zu verk. Ztf. 311 52.

Kaufgesuche

Küche,
gut erhalten, oder Büfett, schrank zu gesucht. Angebote unt. H. 9748 HN-Ulrichstraße.

Anzug
u. Wintermantel Größe 1,70 gesucht Angebote unter H. 9948 HN-Ulrichstraße. *

Kinderwagen
(Korb-), gut erh., gesucht. Angebote H. 9948 HN-Ulrichstraße. *

Puppenwag.,
gut erh., gesucht. Angeb. L. 749 HN-Leipzigerstr. 77.

Radio,
gebraucht ob. neu, prinzenh. gesucht. Angebote unter L. 748 HN-Leipzigerstr. 77.

Heizofen,
mittelgroß, kauft Oelfinalstr. 40, 1. l.

Schreibtisch,
gut erh., gesucht. Angebote unter K. 9847 HN-Steintor.

Herrenhemd.,
Halbschuhe 39, und Koffer gel. Ang. unt. K. 9851 HN-Ulrichstr. Steintor.

Teppich,
2×3 m ob. größ., zu kauf. ob. neuen Gummiteppich. Auch Damenhalbschuhe zu tausch. gesucht. Angebote unter K. 9969 HN-Ulrichstr. (b

---

Gebrauchte
Möbel, Anzüge, Schuhe, Wäsche, Bettwäsche, Stoffe, ganze Nachlässe kauft Hahn, Schmeerstr. 13.

Teppich,
etwa 2,50×3,50 m auf erhalten, auch Brücke u. Vorlage. Angebote unter A. 948 an Anzeigen-Gmbh., Schweinichenstr. 1.

Wiederholung
können den Erfolg nicht in der Werbung!

Wer
verk. D.-Mantel, ob. Kostüm 42/44 und ein Kleidstoff? Angeb. u. S. 9636 HN-Ulrichstr. *

Verkäufer und Verkäuferinnen
sowie
Lehrlinge
werden sofort od. später eingestellt
W. F. Wollmer
Große Ulrichstraße 6—10.

Ehrliches, sauberes
Hausmädchen
für gepflegten Haushalt per sofort oder später gesucht. Zu melden
Rainstraße 4 ptr.
Telefon 363 06.

Junges Mädchen
oder Frau für Fabrikannahme sofort gesucht.
Färberei Giesert,
Burgstraße 44a.

Mädchen
zuverl., sauber, f. Hausarb., Gart. u. Geflügel 1. 10. f. Gutshaushalt ges.
Rammel, Nietleben b. Halle.

Sauberes, fleißiges
Hausmädchen
stellt ein
Bäckerei Willy Quilitzsch, Roitzsch b. Bitterfeld, Glebitzscher Str. 19.

Hausgehilfin od. Stütze
für größeren Haushalt gesucht.
Dr. Beiling, Halle (S.),
Cecilienstr. 3, Ruf 220 80.

Suche zum 15. Oktober b. Forstm. Puchert, für mein. Eltern, da ich wegen Verheiratung die Stelle aufgebe.
Gertrud Zehler,
Kronprinzenstraße 18, I.

Sprechstundenhilfe
auch Anfängerin,
möglichst sofort gesucht.
Dr. med. Stein, prakt. Arzt,
Lindenstraße 67. Ruf 824 37.

Hausangestellte
für Privathaushalt (auch Tagesstellung) ab sofort od. später ges.
Karl Sundermann,
Kantine Luftnachrichtenschule Halle
Tel. 329 44.

Wegen plötzlich. Erkrankg. suchen wir noch für die Dauer der kommenden Betriebszeit ab ca. 5. der 10. Oktober, auf Wunsch für 3—4 Monate, eine
Chemikerin
(oder Chemiker)
mit Zuckerfabrikpraxis für unser Betriebslaboratorium. Für Wohnung und Verpflegung ist gesorgt. Ausführliche umgehende Bewerbungen erbeten an
Zuckerfabrik Wulfen
Weste, Lampe & Co.,
Wulfen/Anhalt, Krs. Dessau-Köthen.
Telephon 55.

Wir suchen
Reinemachefrauen
für Büroreinigung in den Abendstunden. Persönliche Vorstellung im Einstellbüro d. Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H. Halle-Saale.

Werke der Stadt Halle A.-G.
stellen laufend ein (h

Schaffnerinnen
für ganz- oder halbtägige Beschäftigung. Vorstellung im
Straßenbahn-Depot
Freiimfelder Straße 74/75.

Wir suchen
Stenotypistinnen
Kontoristinnen
weibliche Bürohilfskräfte
Bewerberinnen werden gebeten, Angebote mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf u. Zeugnisabschriften, sowie Angaben über Gehaltswünsche und frühesten Eintrittstermin zu richten an
Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.
Halle (Saale) 2.

Fleißige, ehrliche
Hausgehilfin
gesucht.
Theater-Gaststätte
Schkeuditz.

Tücht. Serviermädel
für sofort gesucht. (h
Goldene Rose
Rannische Straße 12.

Frauen,
Mädchen oder Helfer
zum Bohren, Drehen und elektrisch. Schweißen gesucht. (h
Rud. Speck, Marienstraße 4.

Aufwartung
gesucht. Hermannstr. 24, part. r. *

Unternehmen der Großindustrie sucht
junge intelligente Dame
für Vertrauensstellung. Gewandtes, sicheres Auftret., sowie gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine sind erforderlich. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild neueren Datums, Angabe der Gehaltsansprüche, sowie der frühesten Eintrittstermine sind einzureichen unter T. 377 an HN-Ulrichstraße. (a

---

Ich suche für meine Feinkrmacherei einige **Frauen und Tischler** (Inv.), mein Versandabteilung 1 Invaliden, f. m. Kontor 1 **Laufmädchen.**
Ernst H. Friedrich,
Möbel-Fabrik, Bölberzer Weg 8.

Wirtschaftsfräulein
für Gutshaushalt bei Halle
sucht
Beil. Gröbers

Arbeiterinnen
auch für Halbtagsbeschäftigung für leichte saubere Arbeiten gesucht, desgl. **Arbeiter evtl. Rentner** für Packarbeiten.
W. Schmeil,
Delitzscher Straße 78.

Junges Mädchen
als Hausgehilfin gesucht. (h
Wilhelm Große, Goethestr. 7, part.

Gesucht werden z. mögl. baldigen Eintritt **mehrere tüchtige**
Powers-Lochkurten-Locherinnen
sowie
-Prüferinnen
Ferner suchen wir einen in Buchhaltung erfahrenen, mit dem neuzeitlichen Betriebsabrechnungswesen vertrauten
Herrn
Ausführliche Bewerbungen sind zu richten an
Lagergesellschaft Aktiengesellschaft
Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24

Hausgehilfin
Tagesmädchen oder Frau, für Vormittags für Geschäftshaushalt ges.
Fritsch, Steinstraße 13.

Kontoristin
mit guter Handschrift, nicht unter 18 Jahren, möglichst mit Vorkenntnissen, in größeren Bürobetrieb zum baldigen Eintritt gesucht. Stenographie u. Schreibmaschine nicht Bedingung. Bewerb. mit Lichtbild, Zeugnisabschr. und selbstgeschrieb. Lebenslauf an
Carl Borman & Co. G. m. b. H.
Röhren- u. Flanschengroßhandlung,
Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57.

Zuverlässige Aufwartung
sofort für leichte Büroarbeit, Stadtmitte, gesucht.
Ammoniakwerk Merseburg,
Betreuungsstelle Halle,
Adolf-Hitler-Ring 17. Ruf 321 02.

Ältere Aufwartung
f. ½ Tage evtl. auch einige Std. ges.
Germanstraße 2. I. r.

Kaufm. Lehrling
zum 1. April 1942 od. früher gesucht.
Einkaufsgenossenschaft der Zigarrenhändler,
Mansfelder Straße 48.

Für meine Lehrbücherei suche einige
intelligente Damen
auch für halbe Tage.
Ernst Schöler
Buchhandlung, Leihbücherei,
Schmeerstr. 1, neben Kaffee König.

Für leichte Kontorarbeit
Schreibhilfe für halbe oder ganze Tage gesucht. Angebote unt. T. 1077 an HN-Ulrichstraße.

Saubere, fleißige
Hausgehilfin
für sofort oder später gesucht. (t
Privatklinik Dr. Voeckler,
Halle, Prinzenstraße 11.

Suche für meinen gepflegten Geschäftshaushalt
nettes Mädchen
aus guter Familie zu meiner Unterstützung.
Erna Frank
Molkerei, Auersmühle i. Thüringen.

Capitol
sucht per sofort intelligente
junge Dame
die publikumsgewandt und gute Rechnerin ist, als Kassiererin in Dauerstellg. Persönliche Vorstellg.

Mädchen
erfahren in allen Haushaltarbeiten, für bald oder später in Dauerstellg. gesucht. **Halle (S.), Fasanenstr. 5** (am Zoo).

Herr
mit buchhalterischen Kenntnissen, f. den Verkauf einer vielseit. Durchschreibebuchführung mit glänzend begutachteten Verfahren für die Kriegswirtschaft in aussichtsreiche Dauerstellung unter besonders günstigen Bedingungen gesucht. Einarbeit wird geboten!
Max Schultz,
Halle, Leipziger Straße 56.

Für den Einkauf einer größeren Bauunternehmung sofort od. später
1 kaufm. Angestellter
gesucht, Bewerber, die über Baumaterialkenntnisse verfügen und Erfahrungen in der Kontenbewirtschaftung haben, bitten wir um Einreichung eines kurzgefaßten Bewerbungsschreibens unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter Kennwort K. E. 944 durch Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Halle, Schwetschkestraße 1.

Stenotypistin (in)
gewandt in Schreibmasch., Stenographie, möglichst vertraut m. Registratur, zum baldigen Antritt in Halle gesucht. Angebote m. Zeugnisabschrift. und Referenzen unter 7053 befördert Annoncen-Koch, Leipziger Straße 14.

Für unsere feinmechanische Konstruktion, suchen wir mehrere selbständige
Konstrukteure
als **Gruppenführer** für abgegrenzte Gebiete, ferner einige
Teilkonstrukteure
und einige
Versuchsmechaniker
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und die Fähigkeit besitzen, an der Entwicklung von Neuerungen mitzuarbeiten. Erwünscht wäre Bewerbung von Herren, die schon längere Zeit in der feinmechanisch. Mengenfertigung tätig waren. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild aus neuester Zeit, Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche unt. Kennziechen S C 415 erbet. an
Voigtländer & Sohn
Aktiengesellschaft Braunschweig,
Personalabteilung.

---

4 Kellner
für flottes Bierlokal in Halle a. S. zur Aushilfe Monat Oktober sofort gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Schrift erbeten unter C. 9803 HN-Ulrichstr.

Größeres Werk der Metall-Industrie Mitteldeutschlands sucht für mehrere gesunde und kräftige
Männer
(möglichst gediente Soldaten) ca. 40—46 Jahre alt, für den
Werkschutz
Bewerbungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und polizeilichem Führungszeugnis sind einzureichen unter T. 397 HN-Ulrichstr.

Wer übernimmt die
Bedienung einer Heizung?
Steinbruchs-Berufsgenossenschaft
Kurfürstenstraße 73.

Suche zum baldigen Antritt in Dauerstellung:
Zwei Schmiede
Zwei Schlosser
Zwei Dreher
Vier Hilfsarbeiter
evtl. zum Anlernen. Es kommen auch Ältere zur Einstellung.
Werner Seeleke
Autofedern, Raffineriestr. 43a.

Vorarbeiter
Arbeiter
stellt ein.
Chemische Fabrik Juliushütte
Ellrich bei Nordhausen (Harz).
Fernsprecher 315.

Kaufm. Lehrling
für unser Fabrikbüro zum 1. 4. 1942 gesucht. (h
Gebr. Schubert,
Großbäckerei und Mühlenwerke,
Halle a. S., Merseburger Straße 102.

Beifahrer
Jg., für außerhalb sofort gesucht. Koch, Osendorfer Str. 6.

Flucht aus Manila

GEGENWARTSROMAN VON HANS LEHR

(26. Fortsetzung)

Zu seinem Zeitvertreib auf der Ueberfahrt besorgt sich Willard einen Stapel Zeitungen. Als er wieder einmal beginnen im Bordbuch liegt und liest, fällt ihm eine Meldung auf, deren Inhalt ihn so erregt, daß er die Begleiter fragt: „Meine Herrschaften, haben Sie schon gelesen, daß die ‚Berwick' nach Wladiwostok durchgekommen ist? Dort sind von dem Prisenkommando alle befreiten Deutschen gelandet worden. Wir wissen also, wo Kern und Poddig sich befinden."

„Famos!" erkennt Bessy an. „Da werden Sie ja wohl gleich dorthinreisen?"

„Aber sicher!" bestätigt der Kommissar.

Als er gegangen ist, lächelt Bracker überlegen. „Ich habe eine Nachricht, die noch besser ist. Die ‚Singapur Times' melden, daß die ‚Berwick' ein japanisches Anlagenug mit Besatzung geboygen hat, das später mit den Offizieren von zwei Deutschen nach Schanghai aeflogen wurde. Was meinen Sie, wer diese Flieger gewesen sein könnten?"

„Bracker?!" staunt Bessy. „Willard ist ohne Zweifel tüchtig, ich aber bin froh, daß ich Sie habe!"

„Ich hatte Glück", wehrt der Prokurist bescheiden ab.

„Glück hat auf die Dauer nur der Tüchtige", beharrt sie.

„Ich werde also gleich alles für die Weiterfahrt nach Schanghai ordnen!"

„Gewiß, ich bitte darum."

Die Nachricht von der Rückkehr der Auftraggeberin versetzt die Detektive Don und Lake in nicht geringen Schrecken. Ihre Arbeit sollte Kurt Kern entlasten, doch sie sind zum gegenteiligen Ergebnis gelangt. Sie berichten Bracker, der von dem, was sie sagen, so sehr erschüttert wird, daß er sofort mit ihnen zu Bessy fährt. Diese fragt: „Nun, was bringen Sie mir für Neuigkeiten?"

„Wir haben viele Personen vernommen", beginnt Don.

„Das haben Sie ja depeschiert."

„Es war leider aus keinem etwas herauszubringen."

„Aber meine Herren!"

„Wir haben dann sehr eingehend den Hangar durchsucht."

„Na, und — —?!"

„Wir hatten Pech."

„Wieso?"

„Wir fanden die Pistole, mit der Ihr Herr Vater erschossen wurde."

„Ich verstehe Sie nicht; das wäre doch ein Fortschritt."

„Wie man es nimmt. Die Waffe gehört — — Mister Kern."

„Um Gottes willen!"

Bedauernd zucken die beiden Detektive die Achseln.

„Woher wollen Sie denn wissen, daß diese Pistole die Mordwaffe ist?" fragt sie.

„Wir entdeckten sie auf dem Boden einer Werkzeugkiste. Eine Kugel fehlte im Magazin. Es gibt Verfahren, mit deren Hilfe man genau feststellen kann, ob ein Geschoß aus einer bestimmten Waffe abgefeuert wurde. Also ließen wir uns bei der Polizei die Todeskugel aus."

„Und — —?"

Wieder hebt Don die Achseln. „Es ist so."

„Das kann nicht sein!"

„Aber Miß Dutton!" protestiert Don nachdrücklich. „Haben Sie das der Polizei gemeldet?"

„Nein. Sie sind unsere Auftraggeberin."

„Das ist ja furchtbar. Wie erklären Sie sich das?"

„Ich fürchte, daß es nur eine Möglichkeit gibt."

„Welche?"

„Sie wissen es."

„Das dürfen Sie nicht annehmen."

„Die Waffe gehört aber doch Mister Kern."

„Aber er hätte sie gewiß nicht im Hangar gelassen, wenn er der Täter wäre. Zum mindesten hätte er sie ins Wasser werfen können."

„Es werden immer wieder Fehler gemacht, und er mußte Hals über Kopf weg."

„Suchen Sie weiter. Sie müssen den wirklichen Täter finden. Es mag kosten, was es will!"

Die Detektive verbeugen und verabschieden sich. „Nun hatten wir einen so schönen Erfolg und dürfen uns seiner nicht freuen", seufzt Don.

„Heute wird nicht mehr gearbeitet", antwortet Lake.

„Nein, von dieser Aufregung müssen wir uns erst einmal erholen. Zimmerkin: ich hatte auf heftige Vorwürfe gerechnet, daß wir nicht weitergekommen sind, statt dessen ist der Auftrag in für uns angenehmer Weise erneuert worden."

„Die Miß war zum Glück so verblüfft, daß ihr nicht bewußt wurde, wie lange wir schon tätig sind."

Als die Detektive in ihrem Hotel angelangt sind, fällt Don sogleich die Gläser, die noch auf dem Tisch stehen, mit Whisky, und dann mischt er die Karten und teilt sie aus. — — —

In Bessys Zimmer ist es eine Weile still gewesen. Alle sind von der Neuigkeit aufs stärkste beeindruckt worden. „Soll ich unter diesen Umständen noch die Vorbereitungen zur Fahrt nach Schanghai treffen?" fragt Bracker.

Bessy schreckt zusammen und blickt ihn verwirrt an. „Was wird werden, wenn man ihn verhaftet?"

Der Prokurist zieht die Schultern hoch und läßt sie dann wieder fallen, als suche er Zeit für die Erfindung einer diplomatischen Antwort zu gewinnen. „Ich schwanke ebenfalls zwischen den Wünschen des Gefühls und den Forderungen des Verstandes. Ich konnte Kern gut leiden, und ich weiß, wie sehr Ihr Herr Vater ihm vertraute, aber auf der anderen Seite stehe ich vor der zwingenden Gewalt der Beweise: die Auseinandersetzung, das entstandene Zeugnis Fos, die Flucht Kerns und nun die Feststellung, daß der Todesschuß aus seiner Waffe fiel. Ich kann mir denken, daß es für einen Kriminalisten nur ein Urteil geben kann."

„Sagen Sie mir doch, was gegebenenfalls geschehen wird!"

„Mordanklage — —, elektrischer Stuhl — — —"

„Schweigen Sie!" schreit Bessy auf.

In ruhiger Bestimmtheit fällt Helga ein: „Es hat schon manchen Prozeß gegeben, in dem sich alle Verdachtsgründe in geradezu unheimlicher Weise gegen einen Mann richteten, dessen Unschuld sich später erwies. Ein solcher Fall muß hier vorliegen."

Bracker schweigt vielsagend und denkt dabei: muß diese dumme Pute mir immer entgegenarbeiten? Sie wird wohl auch einen Narren an dem Flieger gefressen haben. Was die Weiber nur an ihm finden?

„Ich danke Ihnen, Helga", wendet sich Bessy an die Gesellschafterin. „Es muß so sein, wie Sie sagen."

Sie schaut Bracker an und fährt fort: „Wir fahren also nach Schanghai."

Er verbeugt sich zustimmend und überlegt auf dem Heimweg, was er zu tun hat. Gleich packt er die Zeitung mit der rot angestrichenen Meldung von der Flugzeuglandung der beiden Deutschen mit den Japanern bei Schanghai sowie den schriftlichen Bericht der Detektive in einen Umschlag und sagt: „Ticbu, bring dies zu Kommissar Willard, mache aber darüber, daß dich niemand von unseren Bekannten beobachtet. Laß ihn den Inhalt lesen, und bring mir alles wieder!"

„Sehr wohl, o Herr!"

Bracker gießt einen Whisky hinab und grollt dazu nach: „Das müßte doch mit dem Satan zugehen, wenn wir den Kerl nicht endlich zur Strecke brächten."

(Fortsetzung folgt)

Obst haltbar und erntefrisch durch Obstal Max Krug Halle (S.), Markt 16

Einkaufstaschen • Gummi-Bieder

LICHT-SPIELE C.T LICHT-SPIELE
Riebeckplatz
4. Woche!
Es gibt Augenblicke, bei denen das Haus vor Lachen aus den Fugen zu gehen droht . . .!
Leipz. Neueste Nachr.

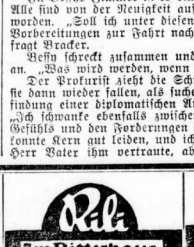
Frau Luna
Die alles überstrahlende, bezaubernde Film-Operette der Tobis mit den unsterblichen Melodien v. Paul Lincke
Hauptrolle:
Lizzi Waldmüller
Spielleitung: Theo Lingen
Ein einziges, buntes, perlendes Durcheinander von Musik, Sektrausch, schönen Frauen u. Galanterie, frohester Laune und spritzigem Humor
Jugendliche nicht zugelassen!
Täglich 2.50 5.20 7.50 Uhr
Vorverkauf täglich 11–12 Uhr

LICHT-SPIELE C.T LICHT-SPIELE
Große Ulrichstr. 51
Ab morgen Dienstag!
Da ist Ludwig Schmitz ein toller Film geglückt!
Lachen! Lachen! Lachen!

Familienanschluß 13
Eine unverwüstliche Komödie, bei der gute Laune nicht eine Sekunde abreißt.
Ludwig Schmitz — Karin Hardt
Hermann Speelmans — Rudolf Platte
Else v. Möllendorf — Herm. Pfeiffer
Köstliche Einfälle ohne Ende. Serien von komischen Situationen und an der Spitze bewährter Darsteller ein Ludwig Schmitz! Das haut hin!
Kulturfilm: Fischfang im nördlichen Eismeer
Die neue deutsche Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!
Tägl. 2.20 4.50 7.20 — Vorverk. täglich 11-12
Heute letzter Tag: „Heißes Blut"

LICHT-SPIELE C.T LICHT-SPIELE
Schauburg
Wir müssen weiterspielen
Eine Pfunds-Gaudi
wie sie lange nicht mehr da war
Es wird gerauft und wird gefensertt, es wird geliebt, es wird versöhnt und wird gestritten, es wird verwechselt und wird geordnet — und es wird gelacht, wird gelacht und immer wieder gelacht.

Das sündige Dorf
Ein Film der Bavaria-Filmkunst, nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Max Neal.
Hansi Knoteck, Erna Fentsch, Joe Stöckel, Joseph Eichheim.
Jugendl. nicht zugelassen!
Täglich: 2.50, 5.20, 7.50 Uhr.
Vorverkauf tägl. ab 1.30 Uhr

Ufa
Im Ritterhaus
2. Woche
Heinz Rühmann
Hertha Feiler - Ida Wüst
in dem Bavaria-Lustspiel

Hauptsache – glücklich
Spielleitung: Theo Lingen
Eines der entzückendsten Lustspiele dieser Spielzeit, dessen launige Handlung gefangen nimmt u. dem man seinen lachenden Tribut zollen muß.
Die neue Wochenschau.
Täglich 2.50 5.20 7.50 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen
Vorverkauf täglich 11—12 Uhr

Ufa
Waisenhausting
Ab morgen
einer der größten Filme des Jahres!
HANS ALBERS

Carl Peters
Ein Bavaria-Film mit
Karl Dannemann, Fritz Odemar, Toni v. Bukovics, H. Hübner, Erika v. Theilmann, Hans Leibelt
Leben, Kampf und Abenteuer des deutschen Kolonialpioniers Carl Peters, des Eroberers und Gründers von Deutsch-Ostafrika.
Die neue Wochenschau
Tägl. 2.40 5.10 7.40 Uhr
Jugendliche zugelassen.
Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

ufa
Alte Promenade
Willy Fritsch, Friedl Czepa, René Deltgen, Paul Kemp
Das leichte Mädchen
Ein fröhlicher Ufa-Film, in dem moralinsaures Muckertum und Familienfehde heraufbeschwört und durch eine kleine, gewitzte und weiche Schauspielerin einen tollen Reinfall erlebt.
Täglich: 2.20, 5.00, 7.45 Uhr.
Jugendliche nicht zugelassen!
Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

Stadttheater Halle
Heute, Montag, 18½ bis 21¾ Uhr
Don Giovanni
Oper von W. A. Mozart
Dienstag, 18½ bis 21¾ Uhr
3. Vorstell. Dienstag-Stammk.
Paganini
Operette von Franz Lehár

BURG-THEATER
Heute, Montag bis Mittwoch
Der Edelweißkönig
Hansi Knoteck, Paul Richter.
Jugendliche zugelassen.
Ab Donnerstag
Eine Nacht im Mai
mit Marika Rökk.
Jugendliche nicht zugelassen.

OLI Steinweg 12
ORPHEUM-LICHTSPIELE
Heute letzter Tag!
5 u. 7.30 Uhr:
„Das Lied der Liebe"
Paul Hörbiger, Ida Wüst u. a. sorgen für Heiterkeit.
Jugendliche über 14 Jahre sind zugelassen.
Ab Dienstag:
„Die Entführung"
G. Fröhlich, M. L. Claudius, Theo Lingen, W. Schur.
Hierzu neue Frontberichte.

TOBU Ammendorf
Wir verlängern bis einschl. Mittwoch
den erfolgreichen Großfilm
Operette
Ein Meisterwerk deutscher Filmkunst!
Jugendl. nicht zugelassen!
Täglich: 5.30 und 8.0 Uhr.

Blaue Eilboten
nur 315 00 und 2530
Klaviertransporte
Kleinanzeigen in die HR!

Feine Maßschneiderei für Damen und Herren
Wottawa
Universitätsring 8

Hämorrhoiden sind heilbar
auch b. schw. Fällen
Prosp. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

Speise-Kartoffeln
für den Winterbedarf, gelbfleischige Ware, habe ich ständig am Lager vorrätig.
Die Preise sind:
ab Lager . . . . . RM. 3.10 per 50 kg
frei Keller . . . . . RM. 3.40 per 50 kg
Saat-Kartoffeln (Juli-Nieren) . . RM. 4.40 per 50 kg
Das Lager ist geöffnet von 8—17 Uhr.
Sonnabends von 8—15 Uhr.
Anmeldungen zur Eintragung in die Kundenliste werden noch angenommen.
Zu diesem Zwecke halte ich mein Büro von 8—18 Uhr geöffnet
Hermann Bernstein
Halle-Trotha, Saalestraße 1, Fernruf 21978 und 23534

Speise-Kartoffeln
für den Winterbedarf, schöne, gelbfleischige Ware, treffen täglich ein.
Die vorgeschriebenen Preise betragen
ab Lager RM. 5.10 je 50 kg
frei Keller RM. 3.40 je 50 kg
Auslieferung erfolgt nur gegen vorherige Anmeldung in meinem Büro, wozu der amtliche Kundenausweis und die grüne Haushaltsausweis-Karte mitzubringen sind.
Meine werten Kunden, die bereits ihre Bestellung bei mir aufgegeben haben, bitte ich ebenfalls auf Grund der Verordnung, in meinem Büro den Kundenausweis und die grüne Haushaltsausweiskarte vorzulegen, da sonst die Lieferung nicht ausgeführt werden darf
Bürozeit von 8 bis 18 Uhr.
Auslieferungs-Lager geöffnet von 8 bis 16 Uhr
Franz Müller
Taubenstraße 14. – Fernsprecher 294 80.

Knirps-Tausch. Biete neu, schwarz, kunstseid. Knirps. Suche ebenfalls. in blau oder grau Pelzjacketoilette. 48. II. r.
Stenotypistin ja., sucht Nebenbeschäftigung. Gis, Maschine. Anaeb. unt. N. 9953 HM-Ulrichstraße.
Überwachung, der Schularbeiten, gewissenhaft, für Oberschüler I. Kl. gesucht. Anaebote St. 884 HM-Ulr. Steintor. (b
Dame, Anfang 40er, sucht ebenfalls Dame zwecks gemeinsam. Spazierg. um. Anaebote St. 878 HM-Steintor.
Wer bringt Fuhre aut. Mitt nach Goldbeutaniage. Preisanaebote St. 881 HM-Steintor.

Offene Stellen

Maschinentechn. Zeichner für Nebenbeschäftigung gesucht. Marx & Co., Merseburger Str. 25.
Suche für meine Gutsgärtnerei (Gemüsebau vorhanden) tüchtigen, selbständigen
verheirateten Gärtner, dessen Frau im Garten mitarbeitet, sowie mit Zeugnissen und Gehaltsforderung erbeten an
Wilh. Bedau Fleinstedt über Halle (S.).
Wir suchen für unsere
Stuttgarter Spezial-Lebensorganisation
eine geschäftsgewandte Kraft als
Bezirksleiter
f. Telle der Prov. Sachsen sowie das Herzogtum Teilel Lesdes Anhalts. Seine Aufgabe: Führung der vorhandenen Vertreter zu erfolgreicher Werbung, Gewinnung u. Schulung neuer Vertreter.
Bezüge: Gehalt, Reisespesen, Abschlußprovision und Beteiligung am Gesamtgeschäft. Anwartschaft auf Altersversorgung. Ang. mit Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschr. an
ALLIANZ LEBENSVERSICHERUNGS-AG.
Direktion Stuttgart.
Silberburgstraße 174.

Buchhalter
mit Erfahrung in neuzeitl. Buchhaltung, selbständ. arbeitend, baldmöglichst gesucht. Schriftl. Bewerbungen an die
Materialprüfstelle Halle, Lindenstraße 61.

Wir suchen für unseren Zentralverkauf Berlin:
1 Sachbearbeiter
z. Unterstütz. des Einkaufsleiters,
1 Sachbearbeiter
für Werkzeug-Einkauf,
1 Sachbearbeiter
für Einkauf von Hilfs- und Betriebsstoffen,
1 Registrator
3 perf. Stenotypistinnen
1 Büroboten od. Botin
Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugn.-abschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erb. an
Transavia KG.
von Killisch-Horn,
Berlin SW 61, Belle-Alliance-Pl. 11a.
Telephon 19 33 21.

Zwei Büroangestellte
sofort od. später gesucht, evtl. für halbe Tage. Kurze schriftl. Bewerbung mit persönliche Vorstellung erwünscht.
Ewald Herrmann,
Elektr. Großhandlung,
Halle, Kirchnerstraße 18a.
Telefon: 339 17 / 349 57.

Zum 1. Januar 1942 oder früher suchen wir absolut ehrlichen, zuverlässigen, intelligenten
Kassenboten
Auch Kriegsbeschädigte, die am Gebrauch der rechten Hand und der Beine nicht behindert sein dürfen (Radfahren nötig), kommen in Frage. Zunächst schriftliche Bewerbung erbeten.
C. Graeb & Söhne
Furnierfabrik,
Halle a. S.-Nietleben.

TROTHA
wird Mann oder Frau, auch Rentner, für Ende der Woche zum Austragen bestellter Zeitschriften gesucht. Guter Nebenverdienst. Angebote unter E 9925 HN-Ulrichstr.
Für unseren umfangreichen Lebensmittel-Filialbetrieb suchen wir zum 1. Oktober mehrere tüchtige
Verkaufsstellenleiter(innen)
Verkäufer (innen)
Kassierer innen)
auch Anlerntinge, die sich dem Beruf widmen wollen, werden eingestellt.
Goldene Sieben
Ernst Weinhold,
Hauptbüro: Kleine Märkerstr. 7a.
Zuverlässige jüngere Boten (gute Radfahrer) sofort oder später in Dauerstellung gesucht.
Hallische Nachrichten
Große Ulrichstraße 16.
Geschirrführer
kräftig, zuverl. u. nüchtern, z. sof. od. später gesucht.
Großwäscherei Rich.-Wagner-Str. Tel. 217 18.
Wir suchen für sofort oder später sowohl für unser Niederlassungsbüro in Dresden, als auch für unser Baubüro in Merseburg
1 Statiker
(Dipl.-Ing. oder HTL.),
mehrere
Abrechnungs-Techniker
und
Bauzeichner
Bewerbungen, auch weibl. Kräfte, sind unter Beifügung des Lebenslaufes und eines Lichtbildes zu richten an
Deutsche Bau-Aktiengesellschaft
Niederlassung Dresden.
Dresden, Güntzstraße 8. Ruf 648 81.

Buchhandels-Lehrling
für sofort oder später gesucht (Mittel- oder Höhere Schule)
Lippertsche Buchhandlung
Große Steinstraße 77/78

Zuverlässige Männer
für leichten Wachdienst (Tages- u. Nachtdienst) für Groß-Berlin und Umgebung stellt ein.
Deutsche Wachgesellschaft m. b. H.
Berlin-Charlottenburg 5.
Windscheidstraße 11.

Lausburschen stellt ein Rusche, Gr. Klausstr. 7.
Laboratoriumsarbeiter (Motorradfahrer) für bald gesucht. Hirschapotheke.
Melker arbeitsw. auch unverheiratet, sucht (Vieh) W. Bandel, Obermeister, Ariesadorf bei Merseburg.
Junger Mann od. Frau z. Flaschenspülen auf Abruf, Schenke, Bierhandlung.
Rockschneider, gute, für dauernd gesucht. G. Schuls, Brüderstr. 11.
Bäckereilehrling auch älterer, gef. Mörtz, Ammendorf, Hindenburgstr. 40
Suche tücht., ehrl. Frau auch Witwe oder älteres Fräulein, 30—40 Jahre, zur Führung eines mittl. Haushalts. Zuschriften unter L 9951 HM-Ulrichstraße.
Aufwartung für kleinen, gepflegt. Haushalt für täglich etwas Stunden gesucht. Beamtenwitwe bevorzugt. Wertnerstr. 23a, bodp.
Halbtagsmädchen od. 2mal wöchentlich Aufwartung gesucht. Fr. E. Bergmann, Zentralstr. 103.
Haushgehilfin, Junges Mädchen für kleinen Haushalt wegen Heirat der bisherig. sof. od. Dr. Dertele, Leuna, (a Hindenburgstr. 103.
Aufwartung (früh, Frau) oef. täglich von früh bis Mittag. (t Frau Elfe Müller, Taubenstr. 14.
Frau, auch rüst. ältere, zur Haushaltpflege f. einige Stunden gef. kein Kohlentragen. Meld. von 12—4 Uhr erbeten. Frau Schobert, Wilhelmstr. 19, I. Ruf 352 23.
Haushgehilfin gesucht. Vorstellg. 2—4 Uhr nachm.* Friesenstr. 23. pt.
Haushgehilfin, fleißig, sauber, f. arbeiten. Stadtbaushalt tof. oder später gesucht. (Er Frau Ella Otto, Merseburg, Schmale Straße 9
Aufwartung f. 2mal wöchentl. gesucht. Schützenstraße 55, I. links.

Aelterer Dreher (Rentner), evtl. nur für Halbtagsbesch., für leichte Arbeit gesucht.
BMW-Rensch
Adolf-Hixler-Ring 4.
Photo-Laborant (in) nebenberuflich, für Arbeiten mit Kontax und Schmalfilm gesucht. Ang. unt. U 9998 an HN-Ulrichstr.
Frisuergehilfe gleich welcher Alters, sofort oder später gesucht.
M. Schrader
Schafstädt, Krs. Merseburg.
Wer hat Interesse, sich als
Hilfs-Elektriker
in Dauerstellung anlernen zu lassen? Alter oder bisherige Beschäftigung ist nicht ausschlaggebend.
F. May
Halle (S.), Königstraße 13.
Für den Vertrieb leichtverkäuflicher Objekte
Vertreter (in)
gesucht. Wöchentliche Provisionsabrechnung. Bei Eignung Festanstellung. Angebote unter T. 677 an HN-Ulrichstraße erbeten.
Kontorist
fleißig, intelligent und zuverlässig, für buchhalterische Arbeiten von mittl. Brauerei bei Halle per bald gesucht. Angebote mit Lichtbild u. selbstgeschr. Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsanspr. u. frühesten Antrittstermin erbeten unter T. 777 an HN-Ulrichstraße.
Wir suchen für Halle u. Umgebung einen fleißigen
Außenbeamten
Der Bewerber muß befähigt sein, eine bestehende Organisation weiter auszubauen und allein sowie mit Vertretern erfolgreiches Werbearbeit zu leisten. Nichtfachleute, die Neigung zum Versicherungsfach haben und die erforderliche Eignung besitzen, werden ungeschult und eingearbeitet. Geboten wird Gehalt, Spesen, Abschluß- u. Bestandsprovision. Ausführl. Bewerbungen erbeten an
Eos & Excelsior Lebensvers. A. G.
Bez. Dir. Liszkay C 1,
Lindenburgstraße 21.
Tüchtigen Bäcker älteren oder jüngeren, sucht H. Elitzsch, Stege 9, Ruf 225 84.
Tüchtiger
Lohnbuchhalter
für das Niederlassungsbüro einer größeren Bauunternehmung sofort gesucht. Bewerbungsschreiben unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild unter dem Kennwort Ke/947 an Anzeigen-Vermittlung Dankhoff, Halle a. S., Schwetschkestraße 1.
Großunternehmen d. Metallindustrie in Leipzig sucht
Betriebswirtschafter und Betriebskaufleute
für interessante Tätigkeit in der Betriebswirtschaftsstelle oder Betriebsabrechnung. Herren, die Erfahrung in der neuzeitlichen Betriebsorganisat., Betriebsabrechnung (Hellerith), Kostenüberwachung od. Statistik haben, werden gebeten, sich unter Einsendung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild sowie mit Anzahe des Gehalts und der frühesten Eintrittsmöglichkeit zu bewerben unter L. G. 1055 an Ala, Leipzig C 1.
Suche für sofort oder später einen
Dreirad-Fahrer
mit Führerschein 4.
Gustav Drescher,
Maschinenfabrik, Halle (S.),
Aeuß. Delitzscher Str. 40/48.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194109299/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung

Halle, 29. September.

Aufruf des Reichsarbeitsführers an die Arbeitsmaiden

Durch einen Erlaß des Führers sind, wie seinerzeit gemeldet, die zum Reichsarbeitsdienst eingezogenen Mädchen auf weitere sechs Monate zum Kriegshilfsdienst verpflichtet worden. Zu Beginn dieses erweiterten Kriegseinsatzes der weiblichen Arbeitsdienstjugend erläßt Reichsarbeitsführer Hierl folgenden Aufruf:

Arbeitsmaiden! Ein halbes Jahr lang habt ihr die große schöne Aufgabe gehabt, deutschen Müttern Helferinnen zu sein, während an der Front die Männer ihr Leben einsetzen. Jetzt seid ihr zum erstenmal aufgerufen, eure Arbeitskraft für ein weiteres halbes Jahr in den Dienst eures Volkes zu stellen. Wehrmachtdienststellen und Behörden, Krankenhäuser und hilfsbedürftige Familien, soziale Pflegestätten und Kinderlandverschickungslager warten auf eure Hilfe genau so, wie die Bäuerinnen es bisher getan haben. Jede einzelne von euch wird freudiger Herzens und unter Hintanstellung ihrer persönlichen Wünsche dem Ruf des Führers Folge leisten. Ihr alle wißt, worauf es im gegenwärtigen Kampfe ankommt. Im Bewußtsein eurer Verantwortung und inneren Verpflichtung werdent ihr das, was das kommende Halbjahr von euch fordert, mit der gleichen Einsatzfreudigkeit bewältigen, die in euren Lagern längst zur Selbstverständlichkeit wurde. So habt auch ihr Teil am Kampf und Sieg unseres Volkes. ges. Konstantin Hierl.

Sie wurden Vollschwestern

Verleihung von Schwesternbroschen

ng. Im Jungschwesternheim des Reichsbundes der Freien Schwestern und Pflegerinnen e. V. in der Gauhauptstadt Halle fand eine abendliche Feierstunde statt, in deren Mittelpunkt die Verleihung der Schwestern- und Schülerinnenbroschen durch den k. Leiter des Amtes für Volkswohlfahrt, Gauamtsleiter Lamminger, stand. Für etwa 40 Jungschwestern und Schülerinnen war dies eine der schönsten Stunden ihres dem Volke gewidmeten Schwesterndienstes.

Gauoberin Nolte sprach eingangs Begrüßungsworte und richtete mahnende und hinweisende Worte an die Schwestern. In einer Ansprache hob Gauamtsleiter Lamminger hervor, daß mit der Broschenverleihung die Jungschwestern nunmehr Vollschwestern werden. Er bat sie, immer ihre Pflicht zu erfüllen und nationalsozialistisch zu handeln. Gauoberin Nolte nahm dann die Broschenverleihung vor, und der Gauamtsleiter verpflichtete die Schwestern durch Handschlag. Mit einem Vorspruch, einem Lied und dem Gruß an den Führer wurde die Feierstunde geschlossen.

Arbeitstagung in der Gaustadt

Das Gaupressearnt teilt mit: Bergangenen Sonnabend waren die Propagandisten des Gaues Halle-Merseburg und die Männer der Verwaltung der Partei in der Gaustadt zu einer Arbeitstagung versammelt, auf die wir in der nächsten Ausgabe eingehen werden.

Mit Sportdreß und Sammelbüchse

Die erste Reichsstraßensammlung 1941/42 in der Gaustadt ein großer Erfolg

WHW.-Büchsen klapperten auf Straßen, Plätzen und in Lokalen, die geschmackvollen Abzeichen wanderten aus den Händen der Sammler und Sammlerinnen an Rock- und Mantelkragen, und es gab wohl niemanden, der nicht mit einer oder sogar mehreren großen Medaillen geschmückt war. Mancher Obolus fiel in die Büchse, manch Scherflein wurde geopfert. Die erste Reichsstraßensammlung des Kriegs-WHW. 1941/42 ist nun vorüber. Sie wurde auch in der Gauhauptstadt Halle zum vollen Erfolg. Sportler und Sportlerinnen stellten sich in den Dienst der schönen Sache und bewiesen, daß sie nicht nur auf dem Sportplatz und im Turnsaal Tüchtiges und Hervorragendes zu leisten vermögen, sondern auch als Sammler und Sammlerinnen alle Achtung und Anerkennung verdienen. Hier in der Stadtstadt kam noch dazu, daß sich auch die Hitlerjungen, die BDM.-Mädel und Beamten bereitwilligst zur Verfügung stellten und auch zu ihrem Teil dazu beitrugen, daß die beiden Tage dieses Wochenendes mit schönstem Sammelergebnis gekrönt werden konnten.

Glanzvolle Siegesbotschaft vom Kriegsschauplatz, wundervolles Herbstwetter und Opferlag fürs WHW. Welch schöner Dreiklang, welch symbolhafte Verbindung! Die Hallenser empfanden wohl gerade unter dem gewaltigen Eindruck der Sondermeldungen, die vom größten Sieg der Weltgeschichte, von der ruhmvollen Beendigung der Vernichtungsschlacht ostwärts Kiew, und vom erneuten Schlag gegen England künden, in besonderem Maße die hohe Verpflichtung, sich erneut der kämpfenden Soldaten draußen würdig zu erweisen. Was ist denn schon ein Geldstück gegen die tägliche und stündliche Todesbereitschaft, was bedeutet schon ein finanzielles Opfer gegen die Hingabe des Lebens!

Die Ortssportgemeinschaft Halle hatte für die beiden Sammeltage ein Programm aufgestellt, das nicht nur umfangreich, sondern ebenso auch vielseitig und abwechslungsreich war. „Ganz Halle ein Sportplatz" lautete die Losung, der man sich verschrieben hatte. Das Geplante wurde zur buntesten Wirklichkeit. Wo soll der Chronist bei der Fülle des Dargebotenen beginnen? Was soll er alles schildern, da sich so Mannigfaches tat und sich an allen Ecken und Enden irgend etwas Sportlich-Turnerisches abspielte und begeisterte Zuschauer fand? Ein kurzer Aufriß sei ihm gestattet. Auf dem Markt und Riebeckplatz hatten die Schützenvereine ihre Zelte aufgeschlagen. Wer Lust und Neigung verspürte, konnte an den dortigen Schießständen sein Können beweisen, was denn auch genügend besorgt wurde. Das Gürlach-Orchester spielte muntere und ernste Weisen, und die wackere Radsportgemeinschaft bot bei vorzüglicher Radballspiele und Reigenfahren dar.

Und dann die großen Sammel- und Werbeumzüge der hallischen Sport- und Turnvereine! In der Oststadt war es der Hallische Turn- und Sportverein 1861, im Südteil der Kaufmännische

Am Leipziger Turm kreisten Rhön-Räder für das Kriegs-WHW. (Aufn. Giegold-Schilling)

Turnverein mit dem Luftwaffensportverein, im Westen der Jahnsche Turnverein 1888, im Norden der Giebichensteiner Turnverein und im Nordosten die Betriebssportgemeinschaft der Siebelwerke. Das war interessante und bunte, abwechslungsreiche und fröhliche Bilder und Szenen, die hier abrollte. Dort sah man manche Größe des heimischen Sports, manchen Meister des Schwimmbeckens, manchen kundigen Thebaner von der Aschenbahn, manch kühnen Sprinter, manchen Heros der Pedale. Ein köstliche Augenweide, wenn plötzlich der Zug unterbrochen wurde und so aus dem Augenblick heraus aus dem Straßenpflaster eine kleine Turn- und Sportübung improvisiert wurde. Was gab es nicht alles zu sehen und zu bewundern: Boxen, Rollschuhlaufen, Barrenkünste, Gymnastik, Kastenspringen, Akrobatik und Schwerathletik.

Nicht vergessen werden sollen die übrigen Veranstaltungen, über die der Sportfreund Näheres an anderer Stelle unserer Ausgabe erfährt, nämlich das Straßenrennen der Radler, das Fußballspiel zweier hallischer Vereine, das Kegeln auf zwei Asphaltbahnen, die leichtathletischen Uebungen der hallischen Wassersportler und die Bootsauffahrt auf der Saale.

Es war ein buntes Vielerlei. Es bot jedem etwas, es legte erneut Zeugnis ab vom regen Betrieb des hallischen Sports. Aber vor allem verdient es deshalb besondere Anerkennung, weil es im Dienst des größten Hilfswerks aller Zeiten stand, im Zeichen des WHW.

„Euch erwarten große Aufgaben!"

Ueberweisung des Jahrgangs 1923 in die Partei — Ansprache des Kreisleiters

In feierlicher Form ist gestern der älteste Jahrgang der Hitler-Jugend der Gaustadt, der Jahrgang 1923, in die Partei und ihre Gliederungen überwiesen worden. In Beisein von Ehrenreihen der SA, der SS, des NSKK. und des NSFK. und ihrer fliggewohnten Fahnen und Standarten nahm der Hoheitsträger der Stadt Halle, Kreisleiter Dohmgoergen, den Nachwuchs in die große Gemeinschaft der NSDAP. und ihre kampferprobten Formationen auf.

Der große Saal des Stadtschützenhauses, in dem die Ueberweisungsfeier stattfand, bot am Sonntagmorgen ein festliches Bild. Umgeben von bunten Herbstblumen erhob sich die Büste des Führers vor dem mit Fahnentüchern geschmückten Bühnenhintergrund. Die Gefolgschaftsfahnen der Hitler-Jugend des Standortes Halle, die Wimpel des BDM. und die schwarzen Fahnen des Jungvolks flatten sich davor zu einer leuchtenden Front zusammen. Zu beiden Seiten des Saales hatten die Ehreneinheiten der Gliederungen Platz genommen, deren Führer ebenso wie Vertreter der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes und der Polizei an der Feierstunde teilnahmen. Fanfarenrufe kündigten das Eintreffen des Hoheitsträgers der Stadt Halle, Kreisleiter Dohmgoergen, an, in dessen Begleitung sich auch Obergauführerin Käte Reifert befand. Dann wurden die Fahnen und Standarten eingebracht und in Front der Jugendgenossen des Jahrgangs 1923 aufgestellt, die in langen Reihen die Saalmitte besetzt hielten.

Der Musikzug der SA.-Standarte 36 intonierte eine „Festliche Musik", die Singschar des Jungvolks sang das Lied „Wo wir stehen, steht die Treue", und ein Sprecher der Hitler-Jugend trug Worte des Führers vor. Dann verabschiedete K.-Bannführer Scheffler die 15jährigen Jungen und Mädel, die jahrelang in der nationalsozialistischen Jugendbewegung ihre Pflicht getan haben, um nun in den größeren Aufgabenkreis der Partei und ihrer Gliederungen einzutreten. Nur die besten des Jahrganges 1923, so betonte der Standortführer der HJ., werden in die Partei aufgenommen, nur etwa 10 vom Hundert sind es, die dieser Ehre teilhaftig wurden. Die Auslese war hart, aber die Partei braucht Menschen, die ganze Aktivisten sind. Wie in der Partei, so fuhr der Redner fort, werden heute auch Hunderte von Kameraden in die Gliederungen aufgenommen bzw. in die SA.-Wehrmannschaft überwiesen. Sie alle beginnen damit einen höheren Einsatz, der höchste Treue, Kameradschaft und ehernen Tatwillen erfordert. K.-Bannführer Scheffler übergab sodann den Jahrgang 1923 dem Hoheitsträger mit der Verpflichtung, daß die jungen Kameraden als Parteigenossen und Angehörige der Gliederungen ihre Pflicht zu tun entschlossen seien.

Nach dem Sprechchor der Hitler-Jugend ergriff Kreisleiter Dohmgoergen das Wort zu einer Ansprache, in der er die Jungen und Mädel auf die hohe Bedeutung der Stunde hinwies, die einen Wendepunkt im Leben des jungen deutschen Menschen darstelle. Die ruhmbedeckten Feldzeichen der Bewegung sollen, so rief der Kreisleiter seinen jungen Hörern zu, auch Mahnzeichen dafür sein, daß ihr als nationalsozialistische Kämpfer in die Partei und ihre Gliederungen eintretet. Denn nur durch letzten fanatischen Einsatz kann die Partei ihre gewaltige, vom Führer gestellte Aufgabe erfüllen, genau so, wie sie nur durch Kampf die Macht im Reich erringen konnte. Der Kreisleiter entwarf in diesem Zusammenhang ein eindringliches Bild jener Jahre, in denen Deutschland am Rande des Abgrundes stand und Alljuda zu triumphieren schien, jener Jahre, in denen gerade auch im Gau Halle-Merseburg der Aufruhr tobte und in denen später der SA.-Mann sein Leben einsetzten mußte, wollte er sich kämpfend behaupten.

Heute steht, so fuhr der Kreisleiter fort, die Partei mitten im Volk und bildet den Willen des Volkes. Die Mitgliedschaft der Partei ist die höchste Ehre, die das deutsche Volk zu vergeben hat. „Ich wünsche euch", so rief Kreisleiter Dohmgoergen den Jungen und Mädels abschließend zu, „viel Glück und Erfolg, vor allem aber viel Kampf! Denn im Kampf allein kann sich die Generation bewähren. Euch aber erwarten nach dem deutschen Endsieg große Aufgaben beim Neuaufbau Europas!" Der Gruß an den Führer, mit dem die Feierstunde schloß, war zugleich Gelöbnis der jungen Kameraden und Kameradinnen, im künftigen Einsatz höchste Leistung zu geben.

Lehrlingsbeihilfe für Büro-Anlernlinge

Nach einer Entscheidung des Reichsarbeitsministers dürfen die Erziehungsbeihilfen für den neuen Anlernberuf der Bürogehilfin grundsätzlich nicht höher sein als die der kaufmännischen Lehrlinge. Die Sätze der drei kaufmännischen Lehrjahre werden auf die zwei betrieblichen Ausbildungsjahre der Bürogehilfin verteilt.

Neues aus aller Welt

Sondermeldungen vor 70 Jahren

Ein Bericht aus Schotten erzählt, wie man im Kriege 1870/71 in der abgeschiedenen Vogelsberger Heimat das Neueste vom Kriegsschauplatz erfuhr. Obwohl Schotten weder Bahn noch Telephon hatte, bekam man hier die Nachrichten recht rasch, da durch Schotten die Telegraphenlinie lief, die das deutsche Hauptquartier mit Berlin verband. Das Telegraphenamt in Schotten war im Hause eines Einwohners, der jedesmal die Morsemeldungen auf einen Zettel übertrug, den er an der Telegraphenstange vor seinem Hause befestigte. Hier schrieben sich die Schottener Buben die Meldungen ab und brachten sie auf die Dörfer. Als Lohn gab es dann im Herbst einen Sack Kartoffeln.

Ein Jäger, wie er nicht sein soll

Das Sondergericht Braunschweig verurteilte den 48 Jahre alten Karl W. aus Velpke wegen Verbrechens gegen die Kriegswirtschaftsverordnung in Tateinheit mit fortgesetztem Vergehen gegen die Verbraucherregelungsverordnung zu einem Jahr Gefängnis. Der Angeklagte hatte als Jagdpächter über den Abschußplan hinaus Wild abgeschossen, das er für sich verbrauchte, verkaufte oder verschenkte.

Giftmischerin zum Tode verurteilt

Das Zwickauer Landgericht verurteilte die 72jährige Anna Unger aus Zwirtzschen bei Werdau wegen Giftmordes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Um in den Besitz der Vermögenswerte ihrer Männer zu kommen, hatte sie diese jeweils mit Bleiweiß vergiftet. 1931 starb der Weber Mothes, 1936 der Bergmvalde Unger und 1937 der Rentner Roth, dessen Haushalt sie einige Monate geführt hatte. — Bei den Leichen von Unger und Roth ergab die Untersuchung eine so große Bleiweißdosis, wie sie bisher in der Geschichte der Kriminalstatistik in keinem Vergiftungsfalle bekanntgeworden ist.

Die Wandlungen einer Frau

Einem Arzt aus Chikago ist es, wie er den Zeitungen mitteilt, gelungen, eine Patientin von einem Gewicht von 240 kg innerhalb von 18 Monaten auf nur 90 kg herabzubringen. Schon in den ersten vier Monaten hatte dieses Bombenweib 55 kg verloren, nach acht Monaten hatte sie sich um 104 kg im Gewicht vermindert und am Schluß des ersten Behandlungsjahres hatte sie gut 134 kg abgenommen. Während der letzten sechs Monate gelang es, sie um weitere 16 kg abmagern zu lassen, so daß sie auf ein Gewicht von nur 90 kg kam. Der Arzt erklärt, bei vernünftiger Ernährung brauche es überhaupt keine übermäßige Fettleibigkeit zu geben.

Wirbelsturm in Honduras

Die nördlichen Küstengebiete von Honduras sind von einem Wirbelsturm heimgesucht worden, der in Richtung auf den Golf von Honduras weitergezogen ist und die Schiffahrt im nordwestlichen Teil des Karibischen Meeres bedroht. Die Schiffe sind durch Funkspruch vor dem Orkan gewarnt worden.

TUTS DORT WEH
Fachkräfte beraten Sie unverbindlich — Fußpflege Massage Bestrahlung
Dr. Scholl's Fusspflege-System
nach Dr. W. M. Scholl, amerik. Arzt und Orthopäde
GR. STEINSTRASSE 79/80

Sein 50jähriges Arbeitsjubiläum kann der Rollkutscher Franz Berger bei der Firma G. Weiser, Spedition, begehen. Trotz seines hohen Alters von 73 Jahren hat der Genannte seine Arbeitskraft während der Kriegszeit weiterhin zur Verfügung gestellt.

Die Verdunkelungszeiten am 30. September:

Sonnenaufgang 6 Uhr 58 Min. | Mondaufgang 16 Uhr 35 Min.
Sonnenuntergang 18 Uhr 41 Min. | Monduntergang 1 Uhr 19 Min.

Kalzan
das Kalknähr- und Kräftigungsmittel für jedes Lebensalter.
Hergestellt nach Vorschrift der Universitätsprofessoren Dr. med. Emmerich und Dr. Loew.
Kalzan festigt Knochengerüst und Zähne und erhöht die Widerstandskraft gegen Krankheiten. Von besonderem Wert für Mutter und Kind. Kalzan beugt Gesundheitsstörungen vor, die sich im Alter leicht einstellen.
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien in Pulver- und Tablettenpackung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194109299/fragment/page=0005

Sichergestelltes Diebesgut

Bei der Kriminalpolizei Halle wurden folgende Gegenstände sichergestellt: Eine Aktentasche, ein Tischtuch, ein Wischtuch mit dem Monogramm „F", eine Serviette mit unleserlichem Monogramm und ein Becker. Diese Sachen sind angeblich im Juni d. J. aus einer Laube gestohlen worden.

Außerdem wurden drei Tuben Gummilösung, drei Schwämme, sechs Rollen Flolterband, zwei Rollen Flickgummi, eine Boschkerze und Flolterband sichergestellt. Diese Gegenstände sollen am 2. September vormittags aus einem parkenden Auto in der Nähe des Steintorplatzes gestohlen worden sein.

Rektor Beck 80 Jahre

Am Sonnabend, dem 27. September, vollendete einer der bekanntesten und verdienstvollsten hallischen Schulmänner, Mittelschulrektor i. R. Hermann Beck, sein achtzigstes Lebensjahr. Beck hat das Seminar in Weißenfels besucht und war daselbst Lehrer und später als Konrektor und Rektor an den Mittelschulen in Köstritz und Landsberg a. d. W. tätig. Dann kam er nach Halle, wo er zunächst die Weinbergschule, dann die Alte Volksschule leitete, zuletzt aber er Rektor der Torschule für Knaben. 1926 trat er nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. Schriftstellerisch ist er als Verfasser eines Deutungsvollen Buches über den Raumlehre-Unterricht hervorgetreten.

---

* **Schulanmeldung.** Der Oberbürgermeister veröffentlicht heute eine Bekanntmachung über die Schulanmeldung für September 1942 bei den Volksschulen.

* **Scheues Pferd.** Am 27. September gegen 16.05 Uhr geriet an der Magdeburger Straße das Pferd eines vorspännigen Kutschwagens. Der Wagen streifte einen parkenden Lastkraftwagen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Der Fahrer des Pferdegespannes litt eine Prellung am rechten Arm, das Pferd trug eine blutende Wunde am rechten Hinterbein davon.

Hohes Alter. August Meinhardt, Dölau, Zechenstraße 15, vollendet heute (Montag) sein 75. Lebensjahr. — Otto Wischke, Lessingstraße 27, feierte seinen 81. Geburtstag.

Mitteldeutschland

29. September.

Steinwürfe auf fahrende Züge

Der Pressedienst der Reichsbahndirektion Halle (Saale) teilt mit:

Kürzlich wurde in der Nähe von Bitterfeld ein Bahndamm aus mit Steinschleudern auf einen vorbeifahrenden Reisezug geschossen und dabei eine Fensterscheibe eines Personenwagens zertrümmert. Reisende wurden glücklicherweise nicht verletzt. Als Täter wurden zwei zehnjährige Schüler aus Holzweißig festgestellt.

Leider ist es in der letzten Zeit wieder mehrfach vorgekommen, daß Jugendliche auf fahrende Züge Steine geworfen haben. Von der Reichsbahn wird dieser strafbare Unfug, durch den nicht nur Eisenbahnfahrende beschädigt, sondern auch Reisende und Abgabebedienstete schwer gefährdet werden, streng verfolgt. Das Publikum wird gebeten, die Reichsbahn bei der Verhütung und Verfolgung derart unverantwortlicher Taten zu unterstützen. Schulleitungen, Eltern und Erzieher aber sollten Kinder und Jugendliche auf das Verwerfliche derartiger Handlungen hinweisen, ihnen das Werfen mit Steinen oder anderen Gegenständen in der Nähe des Bahnkörpers verbieten und sie auf die ernsten Folgen aufmerksam machen.

2000 RM. Belohnung

Für die Mitwirkung bzw. Ergreifung des Täters, der, wie berichtet, am 14. September 1941 in Schlau (Krs. Torgau) den Mordversuch an dem stellvertretenden Ortsgruppenleiter Kühne verübt hat, ist von der kriminalpolizeileitstelle Halle eine Geldbelohnung von 2000 RM. ausgesetzt worden. Die Belohnung ist ausschließlich für Personen aus der Bevölkerung und nicht für Beamte, zu deren Berufspflichten die Verfolgung strafbarer Handlungen gehört, bestimmt. Die Verteilung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges.

Kind aus der Schoßkelle gestürzt

Mücheln. Beim Kartoffeleinfahren hatte ein Fuhrerbesitzerehefrau sein sechsjähriges Töchterchen mit in die Schoßkelle genommen. Das Kind stürzte durch unglückliche Umstände heraus und starb kurz darauf.

Bohnerwachspreise eines Wucherers

Delitzsch. Ein bisher noch unbekannter Mann hat in Delitzscher Haushaltungen Bohnerwachs verkauft. Der Betrüger forderte für das halbe Kilogramm sechs RM. Es ist ihm gelungen, in vielen Fällen seine Ware zu verkaufen. Da man in den Geschäften allgemein nicht mehr als 0,90 RM. für die gleiche Menge Bohnerwachs zahlen muß, hat also der Wucherer einen mehr als hundertprozentigen Ueberschuß gefordert.

Die Schuhpolier-Stift Kavalier

HN-SPORT

Kurze Sonntagssportschau

Im Zelle-Meßlis wurde ein Frauen-Mannschaftskampf im Florettfechten zwischen Bayern und Thüringen ausgetragen, den die bayrische Mannschaft im Gesamtergebnis mit 25:11 Punkten gewann. Beste Einzelfechterin war Frl. Störzel (Nürnberg), die ihre sechs Gefechte gewinnen konnte.

Seinen 100. Kampf als Amateurboxer bestritt der Hannoveraner Trittschad in Stuttgart. Er gewann gegen den Einheimischen Kanz nach Punkten. Europameister Nürnberg (Berlin) schlug Bilder (Stuttgart) überlegen.

Olymarkmeister im Marathonlauf wurde Rudolf Wöber (BSG. Deutsche Bank Berlin) in 2½ Std. zum dritten Male. Er siegte mit mehr als neun Minuten Vorsprung.

Im Ländertreffen der Jungruderer in Grünau gewann Italien die Dreilandervertretung vor Deutschland und Kroatien. Im Zweierdreikampf mit Kroatien bedeuten die deutschen Jungruderer die Oberhand.

Das Schweinfurter Rundstreckenrennen über 148 Kilometer endete einen Sieg von Werner Richter (Chemnitz). Er schlug Kittleiner (Nürnberg) und Unger (Berlin) im Endspurt.

Der deutsche Siebenmeister Walter Lohmann stellte sich auf seiner Heimstrecke in Bielefeld noch einmal vor. Von den drei Läufen des Großen Herbstpreises siegte im Gesamtergebnis Lohmann mit 99,900 Kilometer vor Schindler mit 99,680 Kilometer, Merkens mit 99,320 Kilometer. Schorm mit 97,820 Kilometer und Zims mit 97,700 Kilometer.

Altian (Dortmund) war in der Deutschlandhalle der beste Radfahrer. Er verwies Stach, Hoffmann und Kremer auf die Plätze.

Das 35 000-RM.-Rennen um den Preis der Nationalsozialistischen Erhebung in Wien wurde von Sauerer (Steel) mit einer Länge gegen Wirth und Bucher gewonnen.

Die Pariser Wehrmachtelf siegte in Frankfurt/M. ein neues gutes Spiel und siegte gegen eine Frankfurter Stadtauswahlmannschaft mit 6:3 (1:0).

Kroatien und die Slowakei machen ihre Kräfte in einem Fußball-Ländertampf in Agram. In Anwesenheit von 25 000 Zuschauern gewann Kroatien mit 5:2 (2:0).

Der Hallenser Heinz Knobelsdorf (Radsportgemeinschaft Halle) konnte bei einem 2er-Mannschaftsfahren in Riga mit dem Berliner Teel einen dritten Platz unter acht gestarteten Mannschaften belegen. 74 Kilometer wurden in zwei Stunden zurückgelegt.

Neuens Glanzsieg der Dreietappenfahrt

Die Dreietappenfahrt der Berufsfahrer wurde mit der 162 Kilometer langen Etappe Nürnberg—Schweinfurt abgeschlossen, Gesamtsieger der schweren und an Zwischenfällen reichen Dreitagesfahrt, die den Abschluß des Berufsfahrer-Rennjahres bildete, wurde der Luxemburger Neuens mit einer Fahrzeit von 18:54:50. Die gleiche Zeit hatten auch seine Landsleute Didier, Matthias Clemens und Peter Clemens, die in dieser Reihenfolge den zweiten, dritten und vierten Platz belegten vor dem deutschen Meister Erich Bautz (Dortmund) in 19:05:06.

Die zweite Etappe fand unter dem Eindruck eines sehr schweren Sturzes von Hermann Schild (Chemnitz), des Vorjahrsmeisters der Deutschlands-Rundfahrt 1938. Bei Westheim kam der Spitzengruppe ein Lieferwagen entgegen, der eine Kurve so scharf schnitt, daß Schild nicht mehr ausweichen konnte, mit dem Wagen zusammenprallte und auf das Pflaster geschleudert wurde. Ein Arzt war schnell zur Stelle; er stellte eine schwere Schädelverletzung fest und veranlaßte den Transport des Verunglückten in ein Krankenhaus. Auch Bautz hatte Kettenschaden. Die zweite Etappe München—Nürnberg gewann Arth Scheller vor Siebelhoff. Scheller mußte jedoch wegen unkorrekter Fahrweise am Vortage um zwei Plätze zurückgestellt werden. Bautz hat das gelbe Trikot dem Luxemburger Neuens überlassen müssen.

Die Schlußetappe stand im Zeichen des Schweinfurters Rudi Wölkert. Den zweiten Platz der Schlußetappe sicherte sich Bautz in 4:38:00 vor Oberdeck (Hagen), Rolf (Frankfurt a. M.) und M. Wulle (Wien), dann folgte in 4:38:32 Menawa (Zetteten) vor Weckerling und M. Clemens.

Das Gesamtergebnis der Fahrt lautet: 1. Neuens (Luxemburg) 18:54:50, 2. Didier (Luxemburg), 3. Matthias Clemens (Luxemburg), 4. Peter Clemens (Luxemburg) alle 18:54:56, 5. Bautz (Dortmund) 19:05:06, 6. Heinz (Luxemburg) 19:06:58, 7. Scheller (Chemnitz) 19:10:47, 8. Siebelhoff (Dortmund) 19:11:14, 9. Weckerling (Magdeburg) 19:15:24, 10. Menapace (Zetteten) 19:15:24.

Hallischer Sport im Zeichen des Kriegs-WHW.

Die Gaustadt Halle stand gestern im Zeichen der sportlichen Veranstaltungen für das Kriegs-Winterhilfswerk. Wie an anderer Stelle dieser Ausgabe berichtet wird, war auch der äußere Rahmen ein voller Erfolg. Die rein sportliche Ausbeute soll nachstehend ihre Betrachtung finden.

Was die Fußballmannschaften zeigten

Am Sonnabend hatten sich viele Zuschauer zu dem Fußballspiel

Wkt. Halle 96 — Wehrmachtelf 2:0

auf dem 96er Platz eingefunden. In diesem Spiel hatten die Platzherren keinen leichten Stand, mit einigen Erfolgleuten gegen die schnelle Wehrmachtelf 2:0 zu gewinnen. Ein Filmeter für die Soldaten blieb ohne Erfolg. Peier war Heini Hofmann glücklicher; er schaffte kurz vor Schluß mit einem Eifer das 2:0.

Einen guten Besuch wies auch das Fußballspiel zwischen

Stadtmannschaft — HSG. Wacker 4:0

auf. Von beiden Mannschaften sah man technisch gute Leistungen und ein durchaus ausgeglichenes Spiel. Die Wackerelf hatte einige neue Kräfte in ihren Reihen, Kanth und Junge fehlen in der Hintermannschaft. Als zur Pause stürzte die Stadtmannschaft 2:0. Nach der Pause lief die Wackerelf völlig auseinander. So kam es, daß die Stadtelf klar überlegen wurde und verdient den hohen zwei Tore Sieger gewann.

In Merseburg trennten sich die beiden Stadtmannschaften

Merseburg — Halle B 1:1

Kritowa brachte Halle 1:0 in Führung, Merseburg kam in der zweiten Spielhälfte verdient zum Ausgleich.

Männerturnen. Unser Kunmeidorf 5:2 und Rothenburg A gegen SG. Könnern A 4:1.

Der Bann 36 Halle schlug die Auswahlelf des Bannes 394 durch die Leistung 3:1.

Stadtmannschaft Eisleben — Halle C 1:7 (1:4).

Interessante Handballspiele

Die Kriegs-WHW.-Spiele im Handball brachten teilweise recht interessanten Sport, wobei es sich zeigte, daß der TV. Dölau auch mit seiner neuen Mannschaft durchaus kann. Der BfL. Halle erzang erst in den Schlußminuten einen 8:7-(3:4)-Sieg. In Wörmitz stand der MTV. einer Stadtmannschaft gegenüber, die Platzbesitzer hatte bei der zur Pause mit 6:2 einen guten Vorsprung, mußte sich aber dings zum Schluß mit 10:10 den Punkt mit den Gästen teilen. In Reuna stand eine Gesellschaftsmannschaft einer Auswahlmannschaft von Merseburg gegenüber. Die Gesellschafter hatten das nötige Glück und gewannen mit 6:5. Mit einem 12:8-Sieg aus. Die BSG. Siedel stellte eine Wehrmachtelf mit 14:7 (8:1) ab. Im Spiel am Sonnabend blieb der BfL. 96 Halle mit 10:9 bei der Stadtmannschaft mit 11:8 (6:0) siegreich und der ZSV. Leuna erzielte gegen eine Soldatenelf einen 25:4-Sieg.

Leipziger Boxerniederlagen im hallischen Ring

Im Thallatheater standen sich am Sonnabend eine hallische und Leipziger Boxerstaffel gegenüber. Beobachterschweite konnten die Leipziger nicht ganz befriedigen, so daß sich der Veranstalter gezwungen sah, eine Reihe reiner Beinspaarungen vorzunehmen. So kam es nur zu sechs Hauptkämpfen, wobei es der Mannschaft Halle-Saale-Leipzig gemeinschaft mit einem großen Erfolg zu Ende gingen. Viermal blieben die Hallenser erfolgreich, ein Kampf endete unentschieden und nur einmal fiel die Entscheidung zugunsten der Sachsen aus.

Als ein Techniker von Format erwies sich Sachsenmeister Hacker (Maratthon Leipzig) der seinen Gegner, Hans Wolf (Halle) nach Punkten, — Mittelgewicht: Henschel (Marathon Leipzig) unterlag Blümel (Wacker Halle) nach Punkten. — Jugend-Federgewicht: Kleine (Marathon Leipzig) unterliegt Blümecke (Halle 98) in der ersten Runde. — Jugend-Leichtgewicht: Koch (Marathon Leipzig) unterliegt Köhler (Wacker Halle) nach Punkten. — Jugend-Halbschwergewicht: Scheibener (Marathon Leipzig) unterliegt Köster (Halle 98) nach Punkten. — Rahmenkämpfe: Mittelgewicht: Sahlener (Wacker) gegen Walter (Wacker), Bieger Walter nach der zweiten Runde infolge Aufgabe des verletzten Schiever. — Leichtgewicht: Damm (Wacker) gegen Otto (Wacker), Sieger Otto in der zweiten Runde infolge Aufgabe des verletzten Damm. — Bantamgewicht: Gonetz (Borna) gegen Zwarg (Halle 98) unentschieden. — Weltergewicht: Kolbusch (Einheit Markranstädt) unterliegt Ebenrecht (Wacker Halle) in der ersten Runde. — Leichtgewicht: Berkeli I (Wacker) unterliegt Spitze, die er sicher bis ins Ziel behauptete. Fahrzeit: 29,47 Minuten. 2. Hamel, 3. Edgar Schaap, 4. Schulte, 5. Banse. Bis auf eine Ausnahme starteten am Nachmittag die gleichen Fahrer im Zivil, wo es die 1,325 Kilometer lange Strecke Pfännerhöhe, Stromaufstraße, Walter-Steinbach-Straße, Breiters Berg, Pfännerhöhe 15mal zu durchfahren galt. Schon nach der ersten Runden lag man den Spitzenfahrer (bis auf den mit Vorgabe bedachten Altersklasser Stadt wurde gemeinsam gestartet) Edgar Schaap erheblich ahn Werke. Kalze schied infolge Sturzes aus, und der eventuell sehr starke Banse verlohr sich. Den dadurch verlorenen Boden konnte er im weiteren Verlauf trotz tapferen Fahrens nicht wieder einholen. So kam es, daß Schaap und Hamel den großen Teil der Strecke anführten. Im Endspurt schlitzte Schaap seinen Begleiter ab und siegte mit 5 Meter Vorsprung sicher in 35,11 Minuten. 2. Hamel, 3. Banse 35,30 Minuten, 4. Schulze 35,50 Minuten, 5. Presche dichtauf.

BfL. Halle 96 startete DBW.-Durchgang

Der BfL. Halle 96 startete mit vier Männer- und zwei Frauenmannschaften den Durchgang zur Deutschen Vereinsmeisterschaft auf dem Universitätssportplatz. Infolge der durch den Krieg bedingten erheblichen Zusammenschrumpfung der aktiven Leichtathleten mußte in der Kriegsmeisterschaft verzichtet werden. Mit 5520,20 Punkten erzielten die Leichtathleten ein recht beachtliches Ergebnis. Eine sehr gute Leistung vollbrachte Gaumeister Lehmann, der die 1500 Meter in 4:15,2 Minuten zurücklegte. Die guten Ergebnisse von Dr. Weimann, Graphoff und Hagedorn waren werbend für den ansehnlichen Punktgewinn ausschlaggebend. Die Zuschauer, die sich zahlreich den Hasslager und Vorwerk belagerte, schlugen mit 4353 Punkten erwartungsgemäß die Aufsteller, die 4129 Punkte erzielten. Bei letzteren waren Zettenborn und Dr. Zschunke besonders erfolgreich. Letzterer kam im Weitsprung trotz seiner 40 Jahre noch immer auf 5,65 Meter. Eine starke Mannschaft war aus Schwimmern, Tennis- und Hockeyspielern zusammengesetzt und kam auf 3361 Punkte.

Hallische Boxer im Leipziger Ring

An verschiedenen Stellen wurden am Sonntag in der Meisterschaft im Boxsport ausgetragen. Den Reigen der Kämpfe durchgeführt, an denen auch Hallenser beteiligt waren. Punktsiege errangen Kliemet (Wacker Halle) über Henschel (Leipzig) und Kraul (94 Halle) gegen Tausdorf (Leipzig). Mit dem gleichen Ergebnis unterlag Berkeli II (Wacker Halle) gegen Gutbammer (Leipzig) und Kohlbusch (Heros Eintracht Hannover) gegen Jacke (Leipzig).

Fußball in Zahlen

In Berlin: Berlin — Straßburg 3:1 (2:1).
In Hamburg: Nordmark — Hamburger Sportclub 6:1 (5:0).
In Dresden: Dresden — Nürnberg-Fürth 1:0 (0:0).
In Stuttgart: Stuttgarter Kickers — Wien 3:3.
In Karlsbad: Sudetenland — Baden 1:2 (1:1).
Berlin/Brandenburg: Stadtmannschaft Spandau — Berolina-Stadtmannschaft 3:2. Tasmania — Zehlendorf 5:3. — Schalke: Luftw. SV. Bursen — Stadtmannschaft Leipzig 3:2; Gremmitzer BC. — Holstein SV. Chemnitz 8:2; Stadtmannschaft Zwickau — BC. Planitz 2:3.
Mitte: 1. SV. Jena — Westfalen Hamm 7:0.
Westfalen/Niederrhein: Schalke 04 — Gelsenguß Gelsenk. (GE.) 4:1.
Niedersachsen: Hannover 96 — VfL. Osnabrück 5:1; Arminia Hannover — Borussia 11:2; Eintracht Braunschweig — Braunschweig 7:1.
Südwest: Kaiserslautern — Saarbrücken 3:1.
Niederrhein: Fortuna Düsseldorf — Helene Altenessen 6:0.
Baden: Mannheim/Waldhof — Nürnberg/Fürth 2:6.
Württemberg: Stuttgart — Ulmermach. Münchn. 2:3.
Ostmark: Jn Wien: Wien — Nordbahorn 2:1 (1:0).

Preise für Obst und Gemüse

Für den Wirtschaftsbezirk Sachsen-Anhalt (Regierungsbezirk Magdeburg, Merseburg und Land Anhalt) werden nachstehende Erzeuger und Verbraucherhöchstpreise (in Klammern) u. a. für ½ Kilo bzw. Stück oder Bund in Reichspfennig festgesetzt (gültig vom 27. Sept. bis auf weiteres): Spinat 6 (12), Spinat für Industr. (Wurzel) 4, do. Blatt 5, Kopfsalat 5 (10), Endivien 8 (15), Feldsalat 25 (45), Weißkohl 2,25 (5), Grünschnetzkohl 1,5, Wirsing 3,5 (8), Rotkohl 4,25 (9), Blumenkohl Gr. 1 24 (45), do. 2 20 (37), do. 3 12 (24), do. 4 6 (13), Kohlrabi ohne Laub 4,5 (9), grüne Bohnen ohne Hülsen 18 (31), do. mit Hülsen 16 (27), Kreuzblattmoren 11 (19), Kaltengurken 12 (20), Schlangengurken Größe 1 8,5 (15), do. 2 7 (13), Essigurken 1—5 Zentimeter 14 (24), do. 6—9 Zentimeter 8 (15), Einlegegurken 9—15 Zentimeter 6,5 (11), do. über 15 Zentimeter 5 (9), Knudelgurken 2 (5), Salatgurken 2,5 (5), Schälgurken 3 (6), Rote Beete 2,5 (6), Möhren 2,5 (6), rote Beete 2,5 (6), gelbe Kohlrüben 1,5 (3), runde Radies Bund je 15 Stück 4 (8), do. lange 5 (10), weiße Rettiche Größe 1 5 (9), do. 2 3 (6), Schwarze Rettiche 4 (8), moorsche. Meierstile in Bund 20, Petersilienwurzel mit Laub in Bund je 10 Stück 10 (17), Sellerie 15 Zentimeter in Bund 20, do. über 15 Zentimeter 5, Bohnenkraut in Bund 10, Sellerie in Bund je 10 Stück Gr. 1 120 (199), do. 2 100 (170), do. 3 70 (120), Porree ohne Laub Gr. 1 24 (45), do. 2 Zentner in Bund Gr. 1 10 (18), do. 2 8 (15), do. 3 5 (10), Zwiebeln (9), Pflaumen Preisgruppe 1a 24 (42), do. 1b 22 (36), do. 2a 20 (35), do. 2b 18 (29), do. 3a 17 (29), do. 3b 15 (25), do. 4 13 (22), do. 5 7 (13), Frühäpfel 1 25 (45), do. II 20 (35), do. III 14 (23), Kochäpfel und Birnen Cox-Orange (Renetten) 1, 42 (65), do. II 35 (55), III 25 (40), do. Preisgruppe 2 34 (55), II 27 (45), III 20 (32), do. 2 I 23 (38), II 18 (30), III 12 (20), do. 3 I 20 (35), II 15 (25), III 12 (20), Lagerbirnen verpreis: Hilfsverlaine 30 (60), Steinpilze 35 (65), Pfifferlinge 25 (40), Champignons 35 (65), Maronen und Grünlinge 20 (40), sonstige Pilze 15 (30), Tomaten 18, Großverbraucherpreis — Erzeuger- und Verbraucherhöchstpreise der B-Qualität müssen mindestens 20 Prozent unter dem A-Preis liegen (Für Aepfel und Birnen gelten die festgesetzten B-Preise.)

Sportgeräte / Sportbekleidung / Sportschuhe
Sporthaus W. Schnee Nachfolger